

Oberwart 2035 - Ein Zukunftsbild.

Hier werden die Oberwarter Zukunftsdialoge dokumentiert. Sie finden hier die jeweiligen Plakate und die Entwürfe, Skizzen und Zukunfts-Statements der Teilnehmenden, die im Zukunftsdialog gemeinsam entstanden sind. Die Beiträge sind zur besseren Orientierung und im Sinne der besseren Lesbarkeit verschriftlicht und nach Themenbereichen geclustert.

Inhalte

[Kick Off \(04.05.2024\)](#)

[Zukunftsdialog 1: "Gemeinschaft und Zusammenleben" \(06.06.2024 bzw. online am 07.06.2024\)](#)

[Zukunftsdialog 2: "Lebensraum und Stadt" \(04.07.2024\)](#)

[Zukunftsdialog 3: "Klima und Klimawandel in der Stadt" \(02.10.2024\)](#)

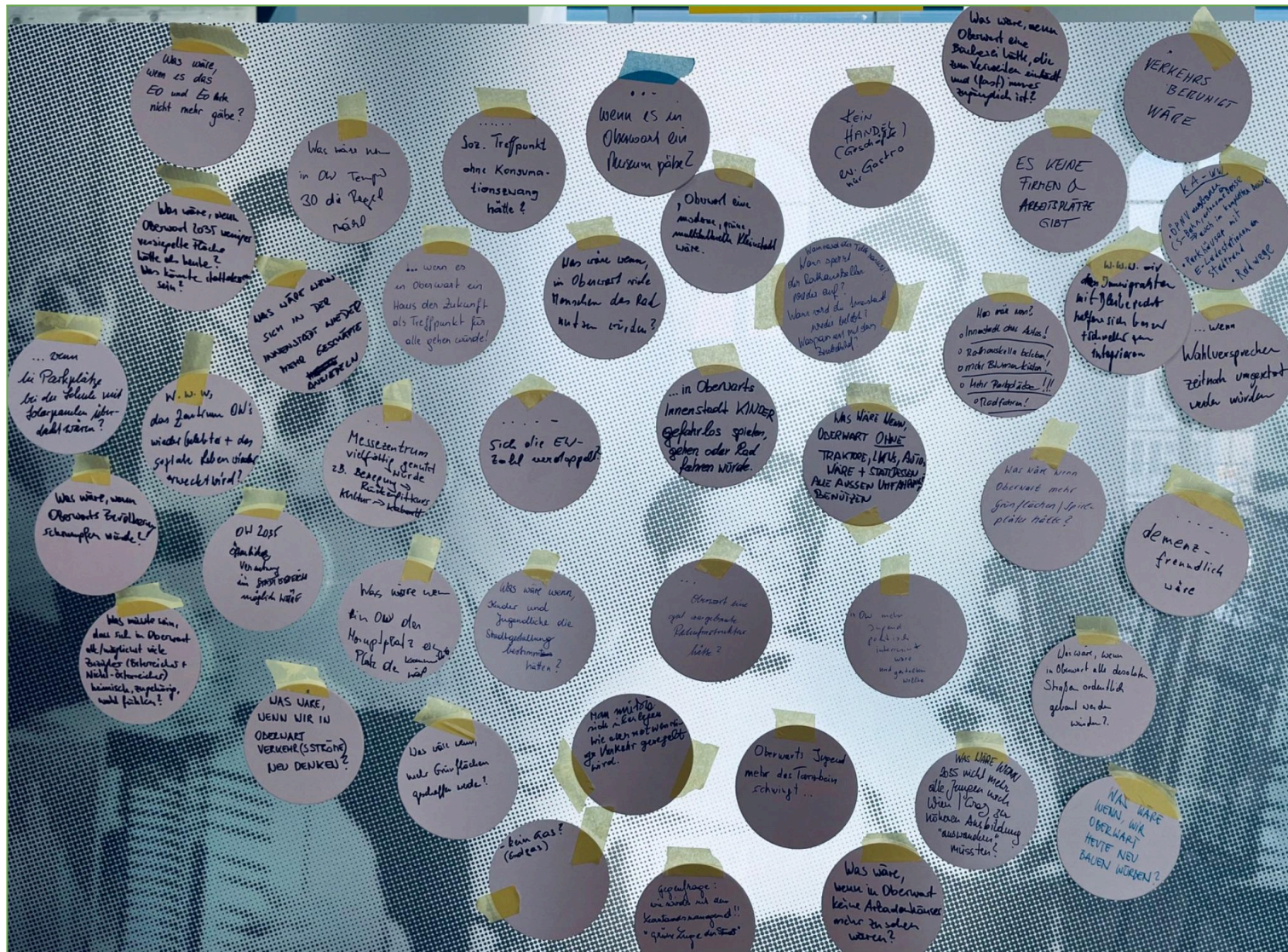
[Zukunftsdialog 4: "Bildung" \(16.10.2024\)](#)

[Zukunftsdialog 5: Arbeit und Wirtschaft \(14.11.2024\)](#)

Kick Off (04.05.2024)

Im Rahmen des Kick-Off wurde das Projekt vorgestellt und die Beteiligungsmöglichkeiten und Formate präsentiert.

Einstieg ins Thema: "Was wäre, wenn"-Fragen



1.1) Was wäre, wenn ...

- Oberwart 12.000 Einwohner und viel Wald bzw. Grünräume in der Innenstadt hat?
 - mehr Grünflächen geschaffen werden?
 - Oberwart eine moderne, grüne, multikulturelle Kleinstadt wäre?
 - Oberwart mehr Grünflächen / Spielplätze hätte?
 - weniger versiegelte Fläche hätte als heute? Was könnte stattdessen sein?
 - Parkplätze bei der Schule mit Solarpanelen überdacht wären?
-
- öffentliche Vernetzung im Stadtbereich möglich wäre?
 - sozialen Treffpunkt ohne Konsumzwang hätte?
 - in Oberwart der Hauptplatz ein Platz der Kommunikation wäre?
 - das Zentrum Oberwarts wieder belebter und das soziale Leben wieder erweckter wird?
 - sich in der Innenstadt wieder mehr Geschäfte ansiedeln?
-
- wir in Oberwart Verkehr(ströme) neu denken?
 - verkehrsberuhigt wäre?
 - Oberwart ohne Traktoren, LKWs, Autos wäre und stattdessen alle außen die Umfahrung benutzen?
 - in Oberwarts Innenstadt Kinder gefahrlos spielen, gehen oder Radfahren würden?
 - in Oberwart alle desolaten Straßen ordentlich gebaut werden würden?
 - in Oberwart viele Menschen das Rad nutzen würden?
 - in Oberwart Tempo 30 die Regel wäre?
 - Oberwart eine gut ausgebaute Radinfrastruktur hätte?
-
- Oberwart eine Bücherei hätte, die zum Verweilen einlädt und (fast) immer zugänglich ist?
 - es in Oberwart ein Museum gäbe?
 - es in Oberwart ein Haus der Zukunft als Treffpunkt für alle geben würde?
 - das Messezentrum vielfältig genutzt würde, z.B. Bewegung, Rückenfitkurs, Kultur, Kabarett?
-
- in Oberwart mehr Jugend politisch interessiert wäre und gestalten wollte?
 - Kinder und Jugendliche die Stadtgestaltung bestimmt hätten?
 - Oberwarts Jugend mehr das Tanzbein schwingt?
 - wir Immigranten mit Bleiberecht helfen, sich besser und schneller zu integrieren?

- demenzfreundlich wäre?
- 2025 nicht mehr alle Jungen nach Wien / Graz zur höheren Ausbildung „auswandern“ müssten?
- es keine Firmen oder Arbeitsplätze gibt?
- kein Handel (Geschäft), eventuell nur Gastro?
- es das EO und EO-Park nicht mehr gäbe?
- in Oberwart keine Arkadenhäuser mehr zu sehen wären?
- kein Gas (Erdgas)?
- Oberwarts Bevölkerung schrumpfen würde?
- sich die Einwohnerzahl verdoppelt?
- wir Oberwart heute neu bauen würden?
- Wahlversprechen, die zeitnah umgesetzt werden würden?

Gegenfragen

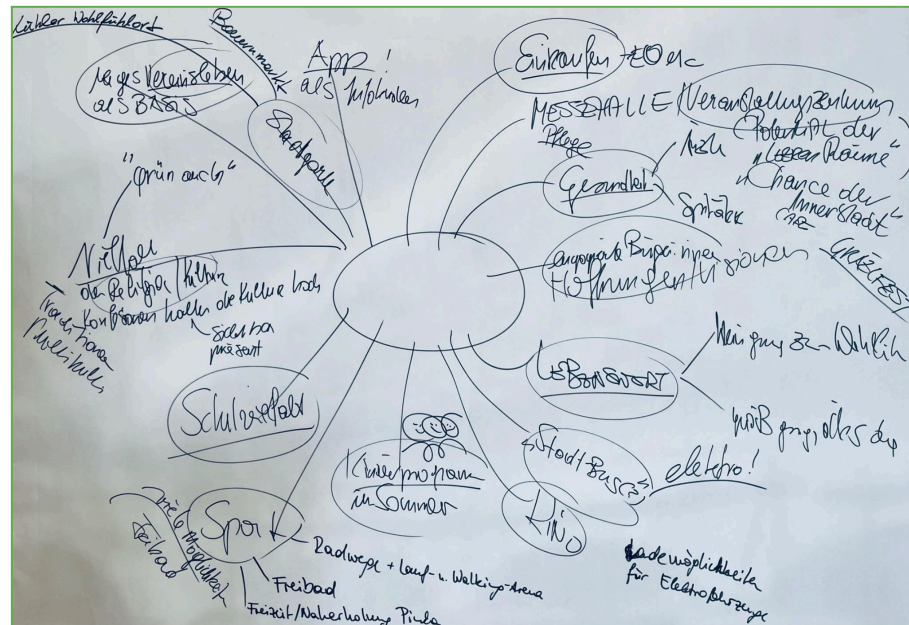
- Was müsste sein, dass sich in Oberwart alle / möglichst viele Zuzügler (Österreicher + Nicht-Österreicher) heimisch, zugehörig, wohl fühlen?
- Wie wird's mit dem Leerstandsmanagement? „Grüne Lunge der Stadt“
- Wann wird der Telek saniert?
- Wann sperrt der Rathauskeller wieder auf?
- Wann wird die Innenstadt wieder belebt?
- Was passiert mit dem Busbahnhof?

Ideen

- ÖPNV umbauen (S-Bahn, autonome Busse, auch im kompletten Bezirk)
- Parkhäuser mit E-Ladestationen am Stadtrand
- Radwege
- Man müsste sich überlegen, wie der notwendige Verkehr geregelt wird.
- Innenstadt ohne Autos
- Rathauskeller beleben
- mehr Blumenkisten
- mehr Parkplätze
- Radfahren

1.2) Was ist an Gutem bereits da?

Im Rahmen des Kick-Off wurde diese Frage in drei Gruppen diskutiert. Die Themen und Ergebnisse dieser Diskussionen finden Sie unten.



Stadt

- Oberwart ist lebenswert: klein genug zum Wohlfühlen, groß genug, weil alles da ist
- Chance der Innenstadt
- das Potential der leeren Räume

Menschen / Leben

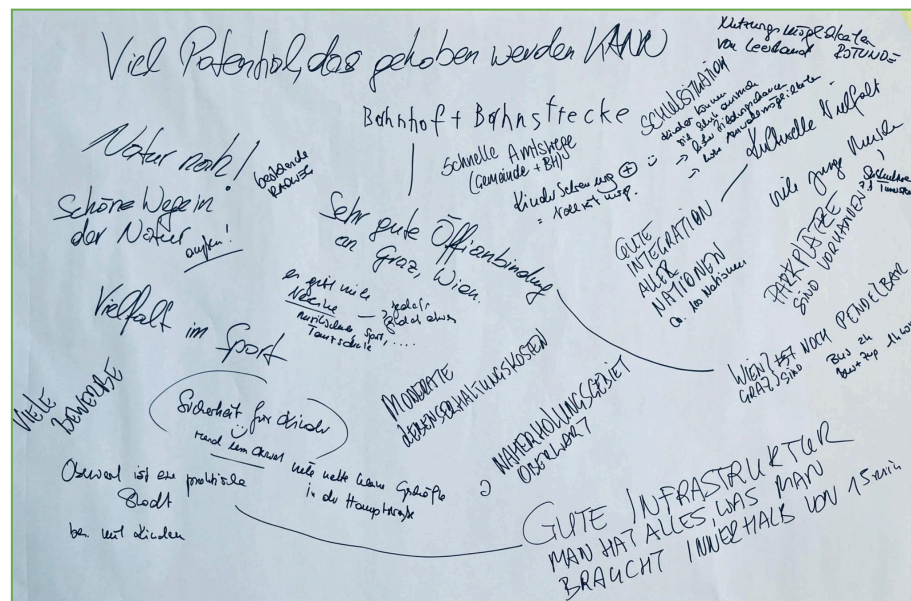
- engagierte Bürger:innen
- eine Hoffnung, eine Vision
- Vielfalt der Religionen und Kulturen
- die Konfessionen halten die Kultur hoch, sind sichtbar, präsent
- Traditionen, multikulturell
- reges Vereinsleben als Basis
- Grätzelfest

Angebote / Infrastruktur

- Messehalle als Veranstaltungszentrum
- Gesundheit, Pflege, Ärzte, Spitäler
- Stadtbusse, Elektro
- Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge
- Kino
- Einkaufen, z.B. EO
- Sport: viele Möglichkeiten, das Freibad
- Radwege + Lauf- und Walking-Area,
- Freizeit, Naherholung, Pinka
- Stadtgarten, als kühler Wohlfühlort
- App als Infoplattform
- der Bauernmarkt

Kinder / junge Menschen

- Kinderprogramm im Sommer
- Schulvielfalt



Stadt

- viel Potential, das gehoben werden kann
- viele nette kleine Geschäfte in der Hauptstraße
- Parkplätze sind vorhanden
- schnelle Amtsweg (Gemeinde, BH)
- Nutzungsmöglichkeiten von Leerstand, Rotunde
- moderate Lebenshaltungskosten

Natur

- Natur nah!
- schöne Wege in der Natur
- Naherholungsgebiet Oberwart

Menschen / Leben

- gute Integration aller Nationen, ca. 100 Nationen, kulturelle Vielfalt
- es gibt viele Vereine, jeder findet etwas
- die Menschen in Oberwart

Kinder / junge Menschen

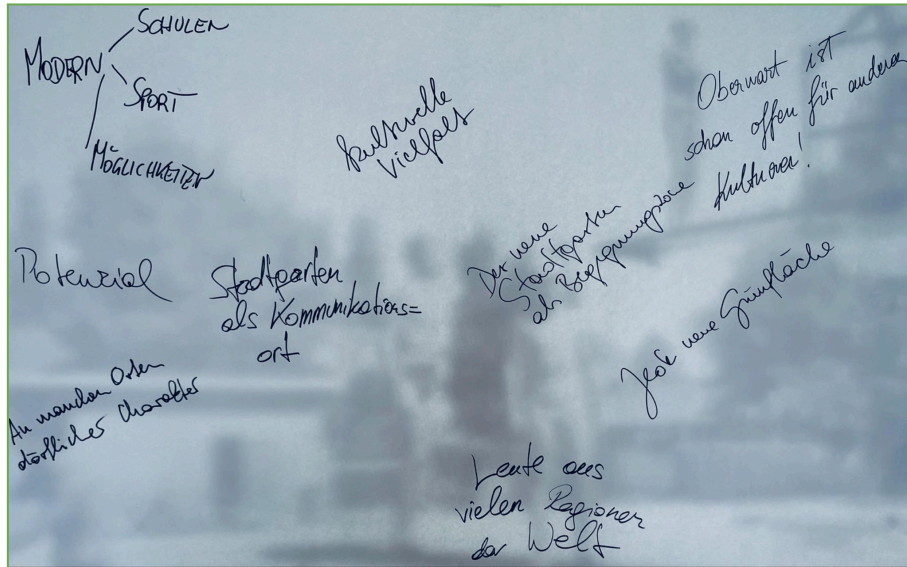
- Kinderbetreuung Vollzeit möglich
- Oberwart ist eine praktische Stadt, besonders mit Kindern
- Sicherheit für Kinder
- viele junge Menschen
- Schulsituation: Kinder können sich die Schulen aussuchen, hohe Bildungschancen, hohe Auswahlmöglichkeiten

Angebote / Infrastruktur

- gute Infrastruktur, alles, was man braucht innerhalb von 15 Min
- bestehende Radwege
- Vielfalt im Sport, viele Bewerbe

Anbindung

- sehr gute Öffi-Anbindung an Graz, Wien; Bahnhof und Bahnstrecke
- Wien und Graz sind noch pendelbar



Stadt

- modern: Schulen, Sport, Möglichkeiten
- Potenzial
- an manchen Orten ein dörflicher Charakter
- jede Grünfläche

Menschen / Leben

- kulturelle Vielfalt
- Leute aus vielen Regionen der Welt
- Oberwart ist schon offen für andere Kulturen

Angebote / Infrastruktur

- Stadtgarten als Kommunikationsort
- der neue Stadtgarten als Begegnungszone

Zukunftsdialog

Gemeinschaft und Zusammenleben

Wie wollen wir in Oberwart miteinander leben?
Wie gestalten wir Zusammenleben, Beziehungen, Begegnungen?

2.1) Vergangenheit: Was im Bereich "Gemeinschaft und Zusammenleben" hat uns in Oberwart in der Vergangenheit geprägt und ausgemacht?

Runde 1: Gemeinschaft und Zusammenleben
BLICK IN UNSERE VERGANGENHEIT

- Was im Bereich „Gemeinschaft und Zusammenleben“ hat uns in Oberwart in der Vergangenheit geprägt?
- Was hat „Gemeinschaft und Zusammenleben“ in Oberwart aus deiner Sicht besonders ausgemacht?

Anerkennung der
Mehrkulturelle Gruppe der
Roma 1993

es gibt sich immer
dann gemeinsame
Verständigung

1991
ROMA-ATTENTAT
als zentrale Ereignisse?
→ Jugendgruppe mit Roma
→ bis dahin gibt es keine
Beziehungsstelle
→ Roma-Friede gibt
es nicht immer, es werden
immer schwieriger

Oberwart war das
GRANDPARENTS
Das war die Highlife

180 Jahre
WOCHENJAHRE
Oberwart - Marktstadt

Oberwart = Marktstadt
INFERN
alle für alle wieder
entfesseln
↓
Sonnensonne
Inform
Feststellung

TRADITION

Pandemie =
buntes Geschehen
Oderstadt

Oberwart ist die Auto-
stadt
keine Tradition für Festival

Hochzeit:
Es war schon immer so!

Oberwart ist immer
eine kleine Stadt
→ keine bunte Tradition

- erogenous, hyperstichles
Tradition
- aufsteig, kein Frage
stellen
- neugierig

Traditionskennzeichen
→ so wie es früher war,
sind es wieder mal ...

Neuer oder
viele von Religionen -
gemeinsam in
Oberwart
→ Toleranz

Wochen-Ereignis
wieder große Veranstaltungen
→ es kann nie sein
→ es ist nicht so allgemein

St. Martin 1911
1990 Oktober von
Oberwart
→ es kann nie sein nie gut

Es hat immer viele
Kleine gegeben
NO → ASKO
→ Eifer: Barockhall

ausgehend
Sportstätten → keine
Viele anderen
Kinder kann nie in der
Kamerabildung

DER STERN
WIRTSCHAFT
hat
sehr geprägt
→ viele in Oberwart

Tradition
hat die Nähe zu
anderen Markt verändert

Tradition
Dorfschule &
Mico-Bridge

= Hotspot
- fester war
da eine
eine bar
OTTO
= Einrichtung für Kinder
& Kinder

Es war damals grandios!
Es war für jeden etwas,
jeder hat seinen Anteil!

Zusammenleben der Volksgruppen

- das Roma-Attentat war für Oberwart prägend (nach innen aber auch nach außen hin)
- damals ist eine Jugendgruppe (Roma-Jugendliche und Jugendliche aus Oberwart) entstanden, dabei entstanden wichtige Berührungspunkte, erste Begegnungen
- bis zu diesem Zeitpunkt gab es eher wenig Berührungspunkte; das hat sich seither verändert
- es gibt noch eine Art Ghetto-Bildung (vgl. Roma-Siedlungen) bzw. wenig Durchmischung

Vielfalt und “Oberwarter Toleranz”

- Oberwart ist immer schon sehr vielfältig gewesen; die verschiedenen Volksgruppen, die unterschiedlichen Religionen, die Kulturen, die Traditionen, das Miteinander
- das Zusammenleben der Menschen hat eine gewisse “Oberwarter Toleranz” gefördert
- “Toleranz in der Vielfalt ist in Oberwart immer Tradition gewesen”
- Zusammenleben hat eigentlich im Großen und Ganzen immer funktioniert, was nicht heißt, dass nicht Gruppen ausgegrenzt waren, vgl. Roma
- auf diese Erfahrungen und Geschichte kann man aufbauen, sie als Potential weiterentwickeln

Lebendigkeit und Begegnungsmöglichkeiten

- früher gab es viele Feste und große Veranstaltungen in Oberwart (Pfarrfest, Fasching etc.)
- es war gefühlt mehr los, belebter, es gab mehr Lokale, die Menschen waren mehr unterwegs, z.B. Bermuda-Dreieck, Disko-Straße
- früher war es lebendiger; früher gab es viel mehr Gemeinsames, das ist insgesamt zurückgegangen; es ist mehr Individualisierung spürbar.
- Oho war früher ein Hotspot der Kunst und Kultur; da war viel los, eine Bar, es war damals grandios
- es war für jeden etwas dabei, jedes Wochenende; für alle Alters- und Interessengruppen
- Einkaufen in Oberwart war früher ein Markenzeichen der Stadt, ein Erlebnis für die Menschen; der Wochenmarkt; Oberwart war DIE Marktstadt, die Messestadt
- jetzt ziehen sich die Leute ein wenig zurück, es gibt auch wenig Plätze der Begegnung; das hat auch mit der Gesellschaft insgesamt zu tun; ist nicht nur ein Thema in Oberwart
- am Samstag beim Markt ist viel los, da ist Leben in der Stadt; das war früher schon so könnte es immer sein
- Im Sommer ist das Schwimmbad ein Hotspot, da trifft man Menschen.
- Früher gab es mehr Gaststätten, wo man sich getroffen hat.
- Beim Rotundengelände war ein riesen Remmydemmy, da waren viele Leute von außen, den haben wir immer besucht.

Vereine als zentrale Säule der Gemeinschaft

- die Menschen in Oberwart sind in vielen Vereinen organisiert; dort bildet sich die Identität; Kinder lernen Zusammenhalt und Verantwortung
- durch den Ausbau der Infrastruktur (z.B. Sportstätten) sind neue Vereine entstanden
- Durchmischung der Vereine könnte noch stärker werden (vgl. Roma in den Vereinen)
- viel ist über die Vereine passiert, und auch die Sportstätten waren immer schon Treffpunkte

Mobilität als Faktor der Teilhabe

- Pendeln ist ein Stück der burgenländischen Identität, auch in Oberwart ist es geschichtlich so, dass viele Menschen auspendeln; das gehört dazu
- Oberwart ist eine klassische Autostadt geworden, das Auto ist dort prägend und präsent; dominiert, was in der Stadt möglich ist, wie die Stadt tickt (vgl. Kinder, Fahrräder, Barrierefreiheit, ...)
- fehlende Mobilität bzw. der Fokus auf das Auto grenzt auch Menschen aus, die nicht auf diese Form der Mobilität zurückgreifen können; z.B. Menschen im Rollstuhl oder ältere Menschen oder Menschen, die ein wenig außerhalb wohnen

Menschen und ihre Einstellungen

- Oberwart war immer eine "Bauernstadt" mit wenig bürgerlicher Tradition, das sieht man an den Häusern und an der Tradition
- für Menschen, die nach Oberwart zuziehen zeigen sich Oberwarter:innen oft freundlich und neugierig, wirken aber ein wenig zurückhaltend, ein wenig ängstlich, fragen wenig nach
- sind sehr traditionsbewusst, "so wie es früher war ist es schon richtig"
- im Ortsteil St. Martin ist die Identität besonders deutlich spürbar; dort gibt es einen starken Zusammenhalt

Eiserner Vorhang als prägendes Element

- lange war Oberwart stark nach Osten hin orientiert; "die Steiermark war weiter entfernt als Ungarn"
- der Mauerfall hat diese Nähe verändert

Fokus: Was ist aus dieser Dialogrunde für die Zukunft von Oberwart besonders bedeutsam?

Jugendliche in
den Prozess einbeziehen.
Wie erreichen wir sie?
Begegnungsorte schaffen.

Es braucht mehr
versch., neue Orte,
Formate der Begegnung
(auch für die Gruppen)

Eine lebendige Stadt
braucht Veranstaltungen,
Begegnungsorte etc., wo
sich viele Menschen
treffen können.

Toleranz in der Vielfalt
ist in Oberwart immer
wichtig gewesen. Sie muss
in die Zukunft getragen
werden. Wie?

2.2) Gegenwart: Was sehe und erlebe ich momentan im Bereich "Gemeinschaft und Zusammenleben" in Oberwart? Mit welchen Themen und Fragen im Bereich "Gemeinschaft und Zusammenleben" werden wir uns in den nächsten Jahren in Oberwart beschäftigen müssen?

Runde 2: Gemeinschaft und Zusammenleben
BLICK IN UNSERE GEGENWART

- Was sehe und erlebe ich momentan im Bereich „Gemeinschaft und Zusammenleben“ in Oberwart? Was ist an Gutem da?
- Mit welchen Themen und Fragen im Bereich „Gemeinschaft und Zusammenleben“ werden wir uns in den nächsten Jahren in Oberwart beschäftigen müssen?

Stehaufgänger
 → wie flauschig?
 → wie positiv damit?

Oberwart = Ideenort
 Arbeitsort
 Arbeitsort - Kreativität

Sperrzone
 der Mischel.
 Wo sind wir gemeinsam
 gelebt.

Weniger Struktur
 ermöglichen /
 nicht ermöglichen

Gegenüber sind
 Anreize schaffen, dann
 werden diese auch
 genutzt

Wenn man es
 schaffen kann, dann
 niemand die Verantwortung
 überlassen, positiv wie!

Reinsetzen
 60-70% WACHSTUM!!

Rückblick
 z.B. Rückblick auf
 Personen mit Veränderung
 Potenzial etc

Potenzial
 Neue Erfahrung mit
 der Mischel → Ausbau

Erbaulichkeit
 Baubetrieb

Er gibt eine Richtung
 die Richtung ist.

Kinderspielplatz
 im Stadtpark =
 bei Punkt für Ort
 der Mischel

Wie kann man mehr
 in der Mischel
 und weniger wegfallen?

Ausbau der Mischel
 in der letzten Jahre

Barriere einbauen
 Rampen an den
 → den Mischel
 ermöglichen

**ausgebauter Fahrrad-
 Wege**
 → Oberwart = AutoStadt

**andere Formen der
 Mobilität finden**
 z.B. für Kinderspiel-
 platz

in Oberwart gehört es
 einmal aufgeführt
 als Mischel

Begegnung ermöglichen

- es braucht Gelegenheiten und Anreize, dass sich Menschen in Oberwart begegnen, sich treffen, austauschen; solche Anreize fehlen momentan
- das soziale Leben soll verbessert werden, es braucht mehr Plätze und öffentliche Veranstaltungen.
- Durch die Bauaktivitäten in der Peripherie fehlen Plätze der Begegnung; wenn ich draußen wohne, habe ich keine Lust mehr in die Stadt zu fahren.

Dableiben und Mobilität ermöglichen

- Wie kann man mehr in Oberwart ankommen und weniger wegfahren? Das prägt auch die Menschen und ihr Denken in Oberwart; es ist vieles ausgebaut worden, um von Oberwart gut weg zu kommen; Oberwart ist so gebaut, dass es wenig zum Verweilen einlädt
- Oberwart ist nicht barrierefrei; für Menschen mit Rollstuhl gibt es z.B. nur zwei Lokale und wenig Einkaufsmöglichkeiten; Gehsteige kaum abgeschrägt; Parkplätze sind verstellt
- viele sind auf das Auto angewiesen; die Taxis fahren nicht immer, wenn sie gebraucht werden (vgl. Barrierefreiheit)
- wenig Fahrradwege, diese sind nicht sicher, für Kinder vor allem; Fahrrad hat noch wenig Tradition
- Wie kann man in Oberwart mobil sein, ohne auf das Auto angewiesen zu sein?
- Wie kann durch gute und kluge Mobilität die Teilhabe aller Menschen gefördert / ermöglicht werden?

Potential der Vielfalt ausbauen

- es gibt viel Erfahrung mit Vielfalt, diese kann man als Stärke, als Identität für die Zukunft ausbauen
- es gibt das positive Beispiel des Kinderspielplatzes im Stadtgarten, dort treffen sich unterschiedliche Gruppen, alle Kinder; das funktioniert
- es braucht mehr solche Plätze der Begegnung, auch für Erwachsene
- Sportvereine unterstützen diese Vielfalt in Oberwart; es gibt aber auch Konkurrenz, das schadet dann aber auch wieder
- Es fehlen generell die jungen Erwachsenen / Student:innen in der Stadt. Diese Generation belebt die Gastronomie, Nachtlokale.
- Stadtgarten hat Potenzial, wird derzeit viel von Migrant:innen genutzt, da könnte man mehr Angebote wie Lesungen oder Sport schaffen und mehr Einheimische in den Stadtgarten bringen

Kinder und Schulstadt

- Oberwart ist eine wunderbar Schulstadt, eine Bildungsstadt
- hat ein großes und gutes Angebot an Kinderbetreuung
- Bücherei arbeitet mit vielen Angeboten etc. gut zusammen
- Bücherei könnte ein spannender Begegnungsort der Zukunft werden

Erscheinungsbild der Stadt

- momentan gibt es viel Leerstand, der wenig attraktiv wirkt
- viele Sachen in der Stadt wirken unattraktiv, da gehört ein wenig aufgeräumt; das sind natürlich auch keine attraktiven Begegnungsorte
- dafür muss man Verantwortung übernehmen; etwas durchziehen, dranbleiben, z.B. die 30er-Zone wirklich kontrollieren; dann verändert sich etwas
- Autos machen Stress, besonders mit Kindern, und tragen nicht zur Attraktivität der Stadt bei z. B. Eisessen in der Stadt

- Es fehlen die Unternehmer:innen, die etwas für die Stadt tun.

OHO ist in die Jahre gekommen

- hat eine schlechte Lage
- die Veranstaltungen bekommt man in der Innenstadt nicht mit

Megatrend der Individualisierung

- eine gewisse Rücksichtslosigkeit ist in der Gesellschaft spürbar; es gibt aber auch viele Menschen, die hilfsbereit sind, unterstützen
- Individualisierung ist spürbar: Ich schau auf mich! Viele sind im Hamsterrad drinnen, durch die Arbeit, die haben gar keine Zeit nach links und nach rechts zu schauen.

2.3) Zukunft: Wie schaut eine wünschenswerte Zukunft im Bereich "Gemeinschaft und Zusammenleben" im Jahr 2035 aus?

Runde 3: Gemeinschaft und Zusammenleben
BLICK IN UNSERE ZUKUNFT

- Welche Zukunftspotenziale für Oberwart sehe ich im Bereich „Gemeinschaft und Zusammenleben“?
- Wie schaut eine wünschenswerte Zukunft im Bereich „Gemeinschaft und Zusammenleben“ im Jahr 2035 aus?

Ansatz der Zukunftsbilder

Beispiel: „Re. Frauen bauen“
Neu bauen aus, das Gefühl
tragen wir!
„Neu bauen“ zusammen mit...

Beispiel: „Jugendgruppe“
Kultur, Lebens-
→ lernen u.
Charakter, Netzwerk

**Die Zukunft in
vielen Jahren. Es gibt
ne Philosophie, an der
an Angewandte...**

**Beispiele, für
Philosophie in Oberwart!**

**Oberwart hat viele.
Gefühle, was man
mit bringt, trifft,...**

**Gut Stadt in der
man mit gerne
aufbleibt! B3**

**- Kultur
freizeitzentrum
im Oberwart
→ Begegnungsort**

**Oberwart mit allen
2
Schritten! + Leben**

**Es gibt ganz viele.
→ Grundbesitz.
Hausgruppe
→ Community Markt,...**

**Neu schaffen +
→ Oberwart wird stärker
gefördert**

**das alte Gebäude
sind durch Oberwart
unterstützt.
→ können helfen.**

**Topics sind
gefördert
→ herausragende Funktion
→ Arbeitsplätze nicht
nur für**

**Aufbau einer Stadt,
die segmentiert ist.
→ Begegnungsorte, wo man
nicht nur miteinander
lebt**

**Stadt für
Barrierefrei**

**Nachdem in
Oberwart barrierefrei
unterstützt sein
→ keine Treppe, kein Stufenplan**

**Weniger Verkehr in
Oberwart. ☹️**

**→ Fußradwege / Straße
→ Produktivität
NOTWENDE KONTAKT**

**Oberwart ist klein!
Es gibt Spielplätze u.
Begegnungsorte, statt Park-
platz**

**In
Oberwart ist es anders
nicht mehr!**

**Öffentliche Begegnungsorte
sind Begegnungsorte, wo man
in Oberwart so. Auch mit
den Menschen zusammen.
Sich treffen**

**Neu bauen trifft mit
den neuen Menschen
Ort, um zu sein, der
an sich, so wie man
sich selbst.**

**Lebte
freizeittreffpunkt
beim Markt, öffentl. Raum**

**Nein, Tablett muss
nicht weg sein.
Es wird ein
leben.**

**Es werden alle gerne da!
Es gibt viele
Möglichkeiten + d.
freizeitort**

**Freizeit, auf der da!
+ d. Lebens
leben werden**

**Wie können wir die
Neu bauen in
die Gemeinschaft?**

**Oberwart ist wieder
mehr an Ort.
Man kann mit, mit
helfen mit,...**

Eine Stadt der Begegnung.

- die Innenstadt ist autofrei, begrünt
- es gibt Begegnungszonen, wo man nichts konsumieren muss
- es fährt ein Stadtbus
- die Stadt ist barrierefrei
- es gibt unterschiedliche Räume, die man in der Stadt für Familien, Jugendliche etc. buchen kann, z.B. zum Kochen; vor diesen Räumen gibt es Haltestellen
- Fahrradwege und Fahrradstraßen
- es gibt so eine Art Netzwerk von unterschiedlichen Begegnungsorten, wo sich Menschen treffen
- Oberwart ist leise, es gibt Spielplätze und Begegnungsorte statt Parkplätze
- in Oberwart ist wieder mehr Leben
- es gibt ein Kultur- und Jugendzentrum in Oberwart
- unterschiedliche Gruppen, vgl. ältere Menschen sind präsent, können teilhaben
- öffentliche Orte, z.B. die Bibliothek ist ein attraktiver Begegnungsort und unterstützen das Zusammenleben und die Begegnungen in Oberwart
- Ghettos und Blasen sind aufgebrochen, es gibt Begegnungen; Bubbles begegnen sich
- Wie bekommen wir die Menschen wieder in die Gemeinschaft?

Oberwart ist eine Stadt, wo Menschen füreinander da sind.

- es gibt Nachbarschaftshilfe
- das Ehrenamt ist gestärkt, die älteren Menschen werden damit unterstützt
- Oberwart hat verschiedenen Krätzel, also überschaubare Einheiten, wo man sich trifft, miteinander etwas mache, füreinander da ist
- Oberwart ist wieder mehr Dorf, man kennt sich, man grüßt sich, man unterstützt sich
- Es gibt ein Netzwerk, das sich gegenseitig hilft, z. B. „Frag nebenan“ zum Ausborgen oder Austausch von Gerätschaften oder Dienstleistungen
- es gibt ein breites Engagement der Gesellschaft, des Miteinanders. Man hilft sich gegenseitig.

Oberwart ist eine Stadt der Vielfalt und Toleranz.

- gemeinsame Veranstaltungen funktionieren
- die Vereine leben diese Vielfalt
- Die Oberwarter:innen leben friedlich miteinander.
- Es wird mehr Zuzug geben (Migrant:innen, Klimaflucht), dafür braucht es eine sozialen Kitt.

Oberwart ist eine Stadt, in der sich alle gerne aufhalten.

- Man kann barrierefrei unterwegs sein, es gibt keine Gehsteigkanten etc.
- es gibt weniger Verkehr in Oberwart
- Die Innenstadt ist begrünt, entsiegelt und gesellschaftsfähiger.

Oberwart ist eine Stadt, wo man gut leben kann.

- es gibt eine gute ärztliche Versorgung
- neue Angebote wie Community Nurses, gute Pflegeangebote
- es gibt viele Geschäfte, ein Mix an guten Angeboten und besondere, feine Geschäfte, die Menschen auch von außerhalb anziehen
- ein Repair Cafe, wo man Dinge reparieren lassen kann
- es gibt wieder einen Schuster
- das Rotundengelände muss weiterentwickelt werden, dafür braucht es eine Masterplan, könnte zur Greencity werden.

Oberwart ist eine Stadt der Chancen, der Bildung.

- es gibt Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche, z.B. einen Jugendrat
- Oberwart setzt total auf Bildung, z.B. eine FH, die Menschen Chance eröffnet
- bestehende Angebote (z.B. Arge Brückenbauer) sind ausgebaut und in der Stadt präsent
- Es gibt Orte, die Verbindung schaffen, wo man Verbindung lernen kann (Schulen, Vereine, Sport, Kultur)

Fokus: Was aus dieser Dialogrunde ist für die Zukunft von Oberwart besonders bedeutsam?

- Barrierefreiheit für alle, ganzheitlich gedacht
Beliebigkeit! Möglichkeiten für alle
- Pöschke als offener, einladender Treffpunkt - u.
Begegnungsort für alle
- Oberwart ist eine Fahrradstadt (Parkplätze,
Reparaturstelle, Fahrradwege, ...)
- pr. grüner Stadtpark von Kumpel ist ganz Oberwart
→ pr. grüne Lunge
- jeder Mensch hat hier eine Zukunftsperspektive
durch Arbeits (FH, Uni, ...)

- In Oberwart ist auch Platz für Herzensbildung
und Begegnung für unterschiedl. Bedürfnisse
- Verkehrsberuhigte grüne Wohngebiete,
mit Grünanlagen, mit Schatten im Sommer,
blau, feine Geschäfte, wenig Lärm und, kinderfreundlich,
eine Stadt, wo man gerne ist!
- Eine große Begegnungszone!
Neu denken

- Barrierefreiheit für alle, ganzheitlich gedacht,

- In Oberwart ist auch Platz für Herzensbildung und Begegnung für

<p>Beteiligungsmöglichkeiten für alle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bücherei ist ein offener und einladender Bildungs- und Begegnungsort für alle. • Oberwart ist eine Fahrradstadt, mit Fahrrad-Parkplätzen, Reparaturstellen, Wegen, Straßen. • Oberwart ist ein großer grüner Stadtpark vom Stadtgarten bis zum Hauptplatz, eine grüne Lunge. • Jeder Mensch in Oberwart hat hier eine Zukunftsperspektive durch Bildung, FH, Uni, ... 	<p>unterschiedliche Menschen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Oberwart ist eine verkehrsberuhigte grüne Wohlfühloase, mit Schanigärten, viel Schatten im Sommer, kleinen Geschäften, wenig Leerstand, Kinder spielen. Eine Stadt, wo man gerne ist. • Oberwart ist eine große Begegnungszone.
--	--

Zukunftsdialog

Lebensraum Stadt

Wie muss sich Oberwart als Lebensraum für unterschiedliche
Menschen weiterentwickeln?
Leben, Wohnen, Freizeit, Mobilität, Versorgung

3.1) Einstieg: Was ist aus deiner Sicht der "Lebensraum der Stadt Oberwart"? Was taucht als erste Assoziation auf?

Als erste Assoziationen und Zugänge zum Thema "Lebensraum der Stadt Oberwart" wurden genannt:



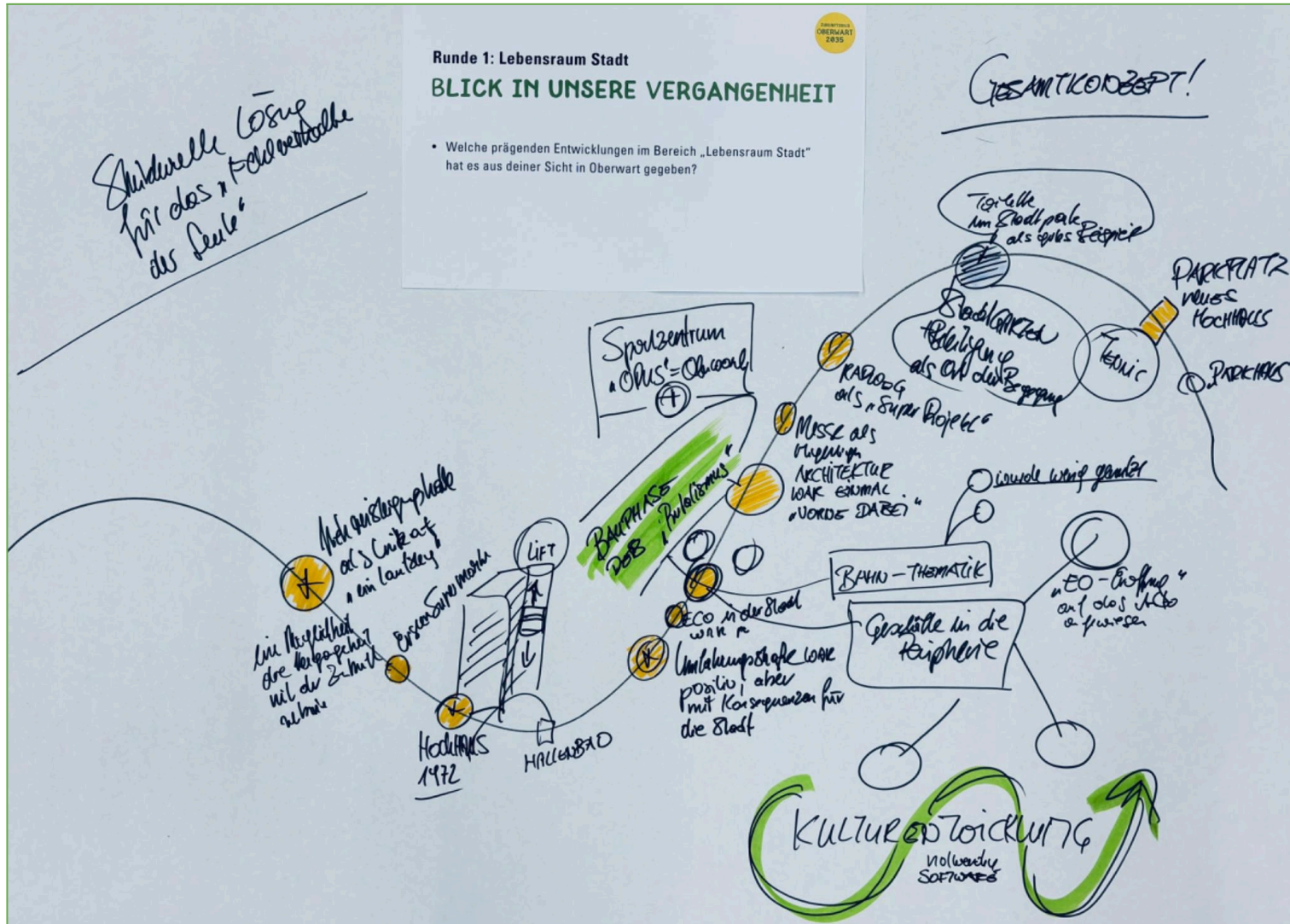
Lebensraum Stadt Oberwart bedeutet für mich:

- Klima-Thematik als Thema mit vielen Anknüpfungspunkten (soziales Gefüge, wie eine Stadt aussehen sollte, ...)
- es gibt keine klima-intelligenten Lösungen in Richtung "Kühle", das gibt es viele gute Beispiele, Wien etc.
- Mistkübel-Thematik in der Stadt: Wo stell ich einen auf? Wo nicht? Aus welchem Grund?
- Beton, Asphalt, Autos
- Oberwart ist laut

- Braucht man die Straßen überhaupt? Wo will die Stadt hin? Will man als Stadt überhaupt so viel Verkehr haben?
- betonieren, das ist auffällig
- viel Beton, versiegelte Flächen, ein Park für die ganze Stadt ist viel zu wenig, da braucht es mehr
- die Infrastruktur finde ich super da, dass wir ein Freibad haben
- dass viel in der Ebene ist, das finde ich super, das Zentrum kann man mit dem Rad oder zu Fuß gut abfahren
- Oberwart ist sehr unterschiedlich, die Infrastruktur, wie etwas geschaffen ist; es gibt Flecken, die sind schön, andere die dem Verfall überlassen sind
- man sieht das Leben anders, wenn man mit dem Kinderwagen geht, schmale Gehsteige, Schlaglöcher, geparkte Autos
- viele Leerstände
- viele Banken / Versicherungen sind "in der ersten Reihe", das ist ggf. uninteressant für Menschen, die vorbeigehen
- mit Kulturellem, Begegnungszonen und Gründergeist ist es ein wenig fad
- Oberwart hat wunderschöne Naherholungsgebiete, mehr Grün als man denkt, nur der Weg dorthin ist zubetoniert
- Urban Gardening
- Naherholung ist vorhanden, dort fehlten aber oft Mistkübel
- die Stadt ist nicht lebenswert, weil der Verkehr da ist, sondern wegen der Naherholung, wegen dem Grünen
- demenzfreundliche Stadt, dass man sich als demenzkranker Mensch frei in der Stadt bewegen kann, sich nicht verirrt und selbstbestimmt leben kann
- 2035 haben wir 6,7% 80-Jährige, 2050 werden es 11,5% sein (vgl. Hinweis Statistik Sozialministerium); das ist ein Thema
- wir müssen schauen, dass wir das Älterwerden anders gestalten, mehr Innovation, neue Modelle finden
- Zusammenleben der Menschen sollte so sein, dass sie alle den Regeln entsprechen (zB. Grundstücke verwildern, öffentlicher Raum wird privatisiert, die gelben Säcken stehen bewusst auf einer Seite des Grundstückes, ...)
- Gemeinde wäre in der Verantwortung, gewissen Regeln umzusetzen
- hier sehr gut miteinander leben können, das ist Lebensraum
- Oberwart hat eine "ungesunde kleinstädtische Atmosphäre", dass Personen, die nahe beieinander wohnen, net extra viel miteinander zu tun haben
- es wäre wichtig, ein bisschen mehr Eigeninitiative hereinholen, weniger jammern, mehr tun
- viele Menschen in der Innenstadt, da tut sich etwas, da ist Leben
- der Lebensraum ist dort, wo sich verschiedene / unterschiedliche Menschen begegnen, eigentlich die Hauptstraße, weil wir kein Zentrum haben
- Oberwart hat alles, es gibt es nichts, was es nicht gibt; außer die Staatsoper, die hab ich in 90 Minuten

- sehr ineffizienter Verkehr, das ist Bahninfrastruktur und Schwerlastverkehr; “viel LKW-Transit aber kein Pendlerverkehr nach Stein am Anger”
- Oberwart hat keinen Bahnhof mehr, in diesem Zusammenhang sind wir nicht mehr erreichbar
- Oberwart hat viele Probleme aber auch viel Potenzial
- auch die sportlichen Zentren sind irgendwie ein Grätzel, das ist auch ein Lebensraum in der Stadt Oberwart

3.2) Vergangenheit: Welche prägenden Entwicklungen im Bereich "Lebensraum Stadt" hat es aus deiner Sicht in Oberwart gegeben?



Parkplatz neues Hochhaus

eine Insellösung

Kulturentwicklung

Welche Kultur hat Oberwart? es braucht so eine Art Kulturentwicklung; z.B. eine Kultur des Mitnehmens im Verkehrsbereich; man könnte in vielen Bereichen versuchen, eine neue Kultur zu etablieren; wie wollen wir miteinander umgehen und leben; eine Mitfahrgelegenheit von Oberwart nach Wien

Stadtgarten und Bürgerbeteiligung

das ist sicher sehr positiv; ein eigener Freiraum, wo Kinder spielen und kommunizieren können

Oberwart hat sich durch die Sanierung des Stadtparks verändert, sehr viel mehr Menschen nehmen ihn als Ort wahr, an dem man sich trifft und aufhält das war ein demokratisches Projekt, man hat viele eingebunden und für jeden etwas gemacht

Toilette im Stadtpark

ist ein optimales Beispiel, dass sich die Stadt wirklich was gemacht hat; man hat das Problem erkannt und man hat es strukturell gelöst; das kann man in ganz vielen Dingen so machen; man muss die Möglichkeiten einfach verhindern (z.B. Parken am Stadtrand).

Radweg

ein super Projekt, da sind viele Leute unterwegs, Radfahrer:innen, Fußgänger:innen; der Radweg ist eine Aufwertung;

Messe / Inform Oberwart

finde ich gut, da ist viel los

Sportzentren / Schwimmbad

sind ein wichtiger Punkt geworden; der Fußballplatz, wo Live is Life aufgenommen worden ist; Tennis, die Eisstock-Halle

Das Schwimmbad ist und war schon immer sehr wichtig und zentral. Ich kenne Oberwart schon immer mit Schwimmbad. Da ist Leben.

Mobilität / Bahn

das Umdrehen der Lock war ein dramatischer Zeitverlust (auf dem Weg nach Wien); es waren leider kaum mehr Bahnfahrer:innen; jetzt im Moment es gibt viele Busse, aber nur einen Bus nach Friedberg

Bahnlinie zwischen Aspang und Jennersdorf müsste stärker genutzt werden

Geschäfte in die Peripherie

früher waren viele Geschäfte in der Innenstadt, es gibt in Oberwart alles; Leerstands-Problem in der Innenstadt, es fehlen attraktive Geschäfte;

mit der EO-Eröffnung sind die Geschäfte raus gewandert; man braucht ein Auto

Mit der Eröffnung des EO hat das Sterben in der Innenstadt begonnen, das hat dazu geführt, dass der Lebensraum sehr gelitten hat, auch Gasthäuser

fehlen, da sehe ich mit dem EO einen Zusammenhang.

EKO

Einkaufszentrum mitten in der Stadt hat in Oberwart etwas ausgelöst; das war das Zentrum, hat die Innenstadt belebt; das war positiv; das war der Standpunkt mit der meisten Frequenz; die Schließung hat den Lebensraum stark beeinflusst

erster Supermarkt (ca. 1969, Ende der 60er Jahre)

der wirtschaftliche Aufschwung mit Oberwart beginnt mit Unterwart

Umfahrungsstraße war positiv

vor 30 Jahren, die Konsequenz für die Stadtentwicklung ist nicht entstanden, weil es keine Verkehrseinschränkung in der Stadt gegeben hat; man hätte konsequenter sein müssen, da hätte man mit der Verkehrsberuhigung anfangen können

Bauphase des Brutalismus

Katholische Kirche, Hauptschule, Internat, Krankenhaus damals, das Hallenbad; Architekturstudenten, kommen, um sich das anzuschauen, aus kunsthistorischer Sicht interessant, weil Oberwart war damals vorne dabei; das hat damals schon ein wenig Leben eingebracht

Bauaktivitäten am Rand der Stadt

Vieles wurde um am Stadtrand sehr neu und modern entwickelt (EO, Krankenhaus) und das Stadtzentrum hat da ein bisschen hinterher gehinkt

Hochhaus als Prestige-Projekt (1972)

man ist nach Oberwart gefahren "Lift-Fahren"; da hätte man eine Flächenentwicklung machen können; das war eine Insellösung; das Hochhaus war auch eine "Größenwahn"-Entscheidung in den 70ern, jede Stadt brauchte ihr Hochhaus

Viehversteigerungshalle als Unikat

da gibt es viele Geschichten, viele Bilder; die Nostalgie, wenn man älteren Menschen zuhört, ein kulturelles Highlight, ein Vernetzungs- und Begegnungsort, ein Ort, wo man die Vergangenheit mit der Zukunft verbinden könnte (Frage: Denkmalschutz?); historisch wie ein Zentrum da könnte man auch ein generationenübergreifendes Projekt machen; ein guter Platz für die Zukunft, kein Parkplatz, kein Hochhaus das ist ein ziemlicher Patchworkbereich, das wäre aber ein guter Platz mit einer gewissen Größe, wo man etwas machen kann

Was wurde in der Diskussion darüber hinaus deutlich:

- Es braucht Gesamtkonzepte, keine Insellösungen, eigentlich überall, egal was für ein Thema.
- Man weiß nie, wie sich etwas entwickelt.
- Es braucht strukturelle Lösungen für das "Fehlverhalten" der Menschen.

26



Was ist an Gutem da?

- die Messe, eine jährliche Konstante
- Schulen, die schulische Infrastruktur, wenn jetzt noch die Privatuni kommt; mit Potential in die Zukunft
- die Natur ist ums Eck; die Entfernung von der Innenstadt bis zur Naherholung / bis zum Joggen ist super (vor allem für Leute, die aus einer Stadt kommen)
- super Radwege rundherum, man muss sich nicht den Berg hinauf plagen
- Pinka, die Renaturierung ist super angenehm; in der Stadt gäbe es noch Potential, dass man die Pinka als Naherholungs-Möglichkeit nutzt; schöne Plätze schaffen; ab dem Feuerwehrhaus schon; man könnte da noch einiges machen; früher hat die Pinka immer sehr bedrohliche Hochwasser geführt (mit der Begradigung ist die Hochwassergefahr schon vermieden geworden; auch die Tieferlegung)
- Stadtgarten als gutes Naherholungsgebiet; der ist grün und schön und unser Highlight
- Naherholungsgebiet im Norden von Oberwart; eine Ressource, wo man Ruhe finden kann; gut auch, dass es noch nicht asphaltiert ist
- Nähe und Frequenz zu Wien; da gibt es eine Halbstundentakt
- Oberwart hat den Vorteil, dass viele Ämter beieinander sind, die Stadt der kurzen Amtswege
- Erreichbarkeit; innerhalb von 25 min kann ich in Oberwart zu Fuß alles erreichen; mit dem Auto bin ich in 8 Minuten da; der Oberwarter möchte aber bis zur Eingangstür des Geschäftes fahren; das ist eine Lebensqualität
- in Oberwart hast du alles, es gibt nichts, was es nicht gibt
- Nahversorger ist das EO oder der Interspar; wo hab ich innerhalb von 5 Min diese Nahversorgung
- OHO; ist allerdings ein bisschen vom Schuss
- Bibliothek (städtische / AK-Bibliothek), derzeit allerdings nicht den optimalen Standort
- Klinik, Gesundheitszentrum, da ist extrem viel Potential da, wenn man das zentralisiert; die medizinische Versorgung ist extrem gut; die Erreichbarkeit ist noch nicht extrem gut
- die Müllsituation im öffentlichen Raum funktioniert gut; das trägt dazu bei, dass der Stadtgarten ein Begegnungsort bleibt und sauber ist
- es tut sich in Oberwart durch die Initiativen und Projekte hat man nicht das Gefühl des Stillstandes, man versucht in der Stadt etwas weiterzuentwickeln
- Oberwart hat viele Vorzüge aufgrund der Diversität, wo man lebt, was man von der Stadt nutzt und was nicht

Was sollten wir angehen?

- durchgehende Radwege forcieren; aber da auch daran denken, dass Radwege in Zukunft auch nicht notwendig sein werden; da müsste die Straße reichen, weil in der Stadt die Autos einen 20er fahren; das spart Ressourcen (Autostreifen, Radstreifen, Gehstreifen)
- Shared-Space funktioniert in Oberwart am Mittwoch; das könnte man ausbauen
- Erreichbarkeit der medizinischen Versorgung ausbauen
- Pinka, die Spielräume als "Naherholungsraum" in der Stadt nutzen
- Verkehr in der Innenstadt verbessern, etwa mit einem Stadtbuss mit entsprechender Frequenz
- Verkehr und Mobilität als Zukunftsthema
- Demographie muss mitbedacht werden; wir haben sehr viele alte Menschen; das Mobilitätsproblem für die älteren Menschen im Blick haben

- es gibt ein Verkehrskonzept; das bitte auffassen, das ist auf Papier gebracht
- In der Stadt fehlen schöne Wege, nicht nur für Fußgänger, auch für andere Fortbewegungsmittel, wie Fahrrad, Scooter, Skateboard, Inlineskates ...
- Straßen, Gehsteige, Infrastruktur generell muss angegangen werden
- es sollte mehr "grüne Inseln" in der Stadt geben; ein Grüninsel-Konzept für die Stadt; mit Spielplatz-Möglichkeiten, ein Park für Generationen
- Oberwart muss grüner werden
- weniger Lärm, Schmutz, Abgase als gesundheitlicher Aspekt, aber auch als Aspekt der Begegnung
- hohes Verkehrsaufkommen in der Stadt, auch am Abend, mindert die Lebensqualität
- Begegnungszone in der Innenstadt wäre mein Traum (vgl. vorheriges Projekt) und wie könnte die aussehen?
- Gebäudebestände, Sanierungen der Gebäude; Fernwärme, Fernkälte; neue Energiekonzepte denken
- Nachhaltigkeit; Oberwart könnte in Zukunft ganz auf dieses Thema setzen; auch auf ein reflexives Handeln in der Planung; nachhaltiger Denken
- Beschattung, Innenraum Beschattung forcieren; Parkplätze weg, Beschattung her
- Öffentliche Hand muss sich mit den Eigentümern zusammensetzen; daran sind schon viele Pläne gescheitert; es ist viel Geld in Konzepte investiert worden; bevor man großartig verkündet,
- Beispiel "Zusammenlegungsverfahren Oberwart" mit Konzept, 16 Jahre; da kamen so viele Themen hinein, das hat Oberwart einen Mehrwert gebracht, der oft für Bürger:innen gar nicht sichtbar wird; da gab es aber eine gesetzliche Grundlage
- Daseinsvorsorge: Infrastruktur, Kanal, Wasser, Strom haben wir im Griff; Glasfaser
- Ziel muss es sein, die Jugend nach Oberwart zu bringen, wenn sie so 30 sind, nach der Ausbildung; da spielt Digitalanbindung eine zentrale Rolle
- Es gibt keinen Ort in der Stadt für Kinder, um Ballsport zu betreiben; im Stadtgarten ist es grundsätzlich nicht erwünscht, obwohl Oberwart Basketball- und Fußballstadt ist - ist nur im Vorort möglich
- Plätze schaffen für Jugendliche: Es gibt keinen Treffpunkte für Jugendliche; für Jugendliche gibt es generell ganz wenig; da würde sich die Rotunde anbieten
- Thema Parkplätze: ist immer Thema, wohin mit den Autos. Aber wenn man Parkplätze streicht, dann führt es zur Belebung in der Stadt vgl. Studie am Beispiel Graz (Einbahnsystem und Parkplatz-Reduzierung durch Baustellen bleiben nach Fertigstellung aufrecht). Wie in der Evangelischen Kirchengasse oder jetzt in der Schulgasse. Wenn sich Menschen an etwas gewöhnen, geht es auch.
- Wir müssen es einfach tun und weniger reden. Man braucht kein neues Konzept, es gibt bereits 1000 Konzepte und gute Beispiele, man muss es einfach tun.
- Innenstadt soll sich vom EO unterscheiden durch andere Geschäfte, man fährt dann wegen gewissen Geschäften in die Stadt, anderes Einkaufserlebnis
- Umgang mit Widerstand in der Bevölkerung: Es gibt auch hier viele gute Beispiele, wie man damit umgehen kann und die Kritiker leise werden.
- Der Stadt fehlt eine gemeinsame Identität; Was macht es aus, Oberwarter zu sein? Es gibt eine Aufspaltung, je nachdem, wo man wohnt und welche Möglichkeiten man hat (Schuldenberg, Wohnen im Zentrum, ...).
- Mit einer Innenstadt, die Begegnung ermöglicht, könnte so etwas wie eine gemeinsame Identität entstehen. Es gibt viele versch. Gruppen und Sprachen, und man könnte da viel herausholen und Brücken bauen, aber das passiert noch nicht. Da könnte man ansetzen.
- "Fest der Kulturen" im Stadtpark als Idee könnte viele versch. Kulturen ansprechen und sichtbar machen, was an Kulturen da ist.
- Es braucht einen niederschweligen Zugang zu Kulturen, ein Kennenlernen ohne dass man sich zu einer Kultur bekennen muss.
- Durch Feste und Aktivitäten Begegnungsorte und Räume schaffen.

[illegible]

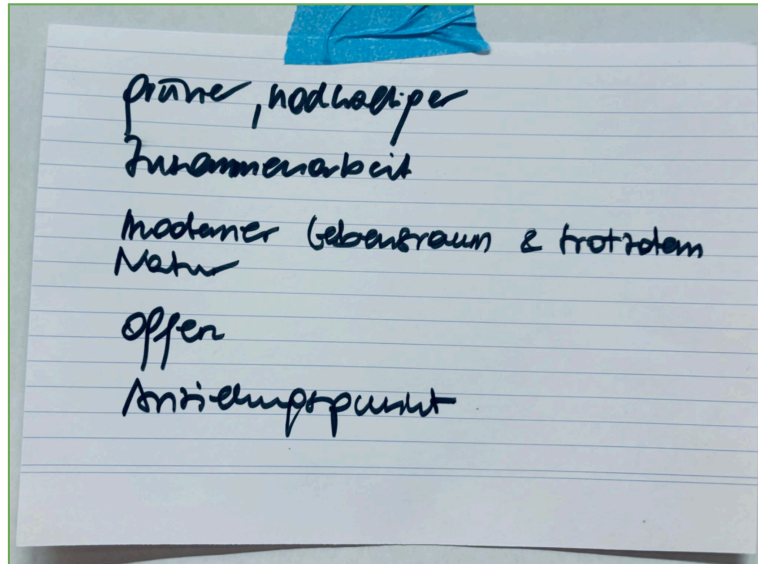
Oberwart ist verkehrsberuhigt und leise. Ein selbstfahrender Bus fährt durch die Stadt. So ist es möglich, jeden Punkt in Oberwart in maximal 15 Min. zu erreichen. Durch ein intelligentes Begrünungskonzept ist es gelungen, ein super angenehmes Klima zu schaffen. Oberwart ist im Sommer schön schattig und kühl und im Winter trotzdem hell. Die Menschen, die hier leben, identifizieren sich mit der Stadt. Die schulische Infrastruktur ist so weit ausgebaut, dass eine Flucht in die Großstadt nicht mehr nötig ist. Man kann von der VS bis zur Hochschule alles machen. Oberwart ist Vorreiter in Punkto Straßenplanung. Wir waren so gescheit, dass wir nachhaltige Werkstoffe und versickerfähige Bodenbeläge genutzt haben. Die Planungsverantwortlichen reflektieren laufend die Projekte, die sie machen und binden die Bürger ein, so kann man laufend Verbesserungen machen. Gleich wenn es pressiert. Oberwart ist lebenswert und Anziehungspunkt für Menschen aus der ganzen Region.

grüne Inseln in der Stadt
Bürger:innenbeteiligung
Nachbarschaftshilfe

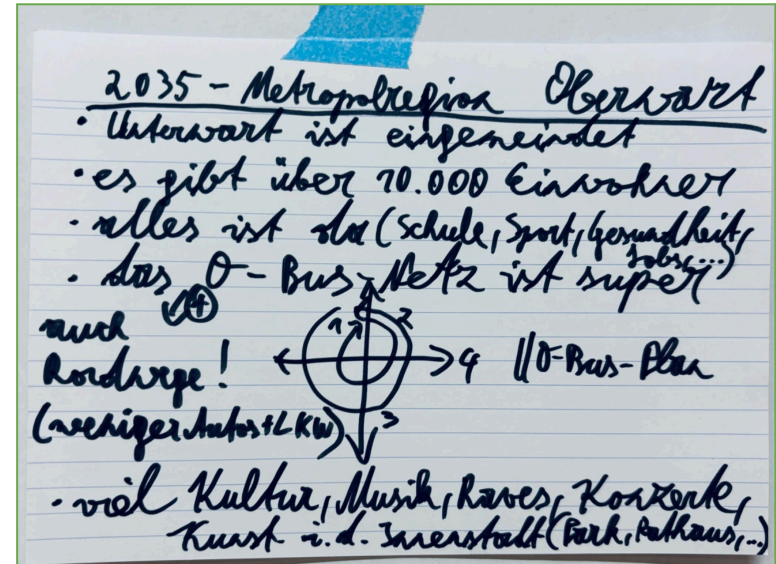
- 2035 ist Oberwart eine verkehrsberuhigte und leise Stadt. Ein selbstfahrender Bus fährt durch die Stadt. So ist es möglich, jeden Punkt in Oberwart in maximal 15 Min. zu erreichen. Ganz ohne Abgabe, ganz ohne Lärm.
- Durch ein intelligentes Begrünungskonzept ist es gelungen, ein super angenehmes Klima zu schaffen. Oberwart ist im Sommer schön schattig und kühl und im Winter trotzdem hell.
- Die Menschen, die hier leben, identifizieren sich mit der Stadt.
- Die schulische Infrastruktur ist so weit ausgebaut, dass eine Flucht in die Großstadt nicht mehr nötig ist. Man kann von der VS bis zur Hochschule alles machen.
- Oberwart ist Vorreiter in Punkto Straßenplanung. Wir waren so gescheit, dass wir nachhaltige Werkstoffe und versickerfähige Bodenbeläge genutzt haben.
- Die Planungsverantwortlichen reflektieren laufend die Projekte, die sie machen und binden die Bürger ein, so kann man laufend Verbesserungen machen. Gleich wenn es pressiert.
- Oberwart ist lebenswert und ein Anziehungspunkt für Menschen

- grüne Inseln in der Stadt
- mehr Bürger:innenbeteiligung
- Nachbarschaftshilfe

aus der gesamten Region.

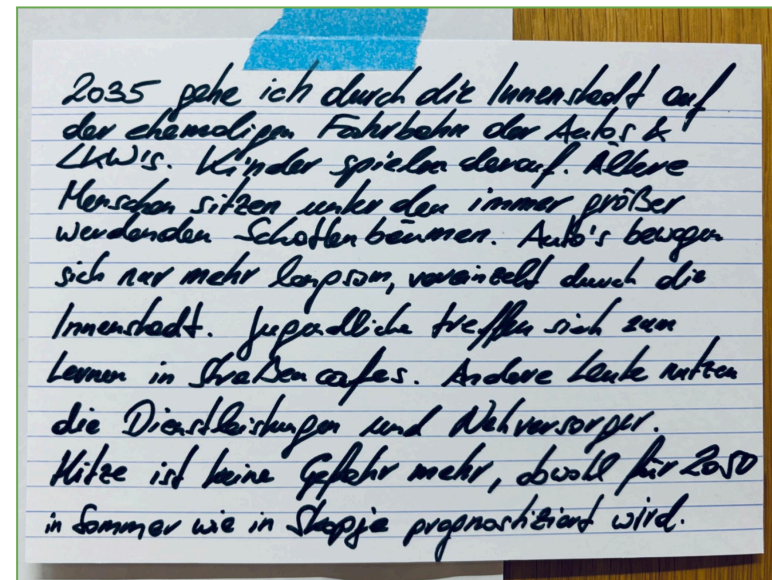
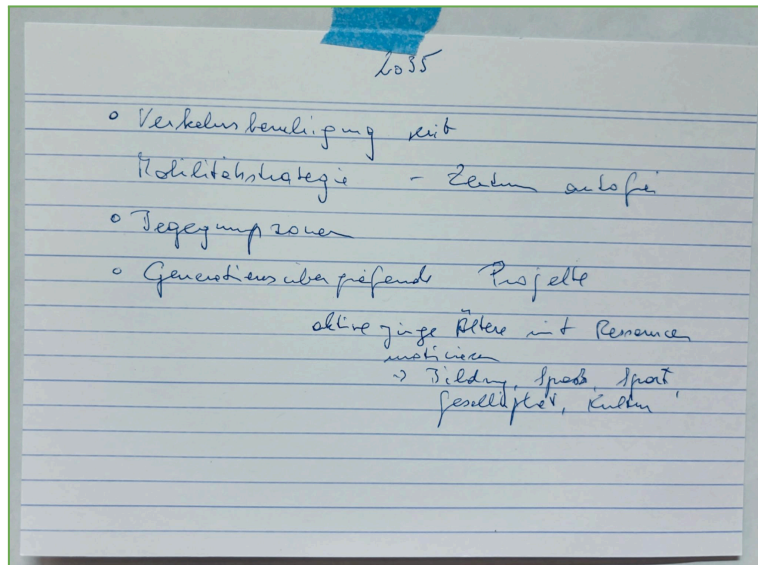


- Oberwart ist grüner und nachhaltiger geworden.
- Zusammenarbeit ist gestärkt, wie zum Beispiel beim Team Österreich nach dem Hochwasser. Es gibt Angebote, wo man zusammenarbeiten und sich einbringen kann. Es gibt Möglichkeiten, sich einzubringen. Wo man auch die Jugend einbindet. Das wird gefördert. In mehreren Themenfeldern.
- Modernen Lebensraum und trotzdem sehr viel Natur
- Oberwart ist offen, eine offene Stadt.
- Oberwart ist ein Anziehungspunkt, man kommt gerne nach Oberwart und wohnt da gerne.



Metropolregion Oberwart

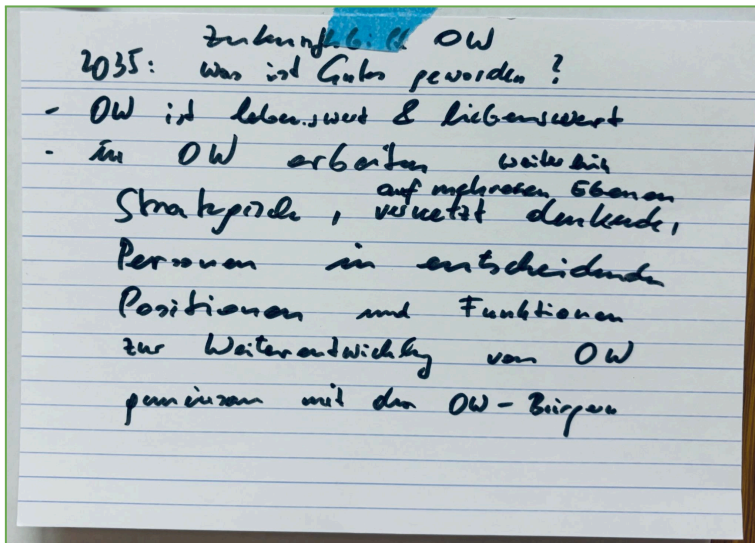
- Unterwart ist eingemeindet, Oberwart hat 2035 über 10.000 Einwohner.
- Es ist alles da, was man braucht. Schulen, Sport, Gesundheit, Jobs.
- Das O-Busnetz ist super, die Radwege sind super, weniger Autos und weniger LKWs unterwegs. Innerstädtisch gibt es leise O-Busse.
- Es gibt wahnsinnig viel Musik, Kultur, Konzerte, Raves in der Innenstadt, im Park, im Rathaus. Dabei gibt es klare Vorgaben für Ordnung und Sicherheit. Engagierte Menschen sind aktiv und machen etwas.



Oberwart, eine geistreiche Stadt

- Verkehrsberuhigung mit einer klaren Mobilitätsstrategie
- ein autofreies Zentrum, man könnte alles zu Fuß erreichen
- viele Begegnungszonen sind geschaffen, das sind grüne Inseln oder sonstige, die Rotunde wieder belebt
- Generationsübergreifende Projekte mit aktiven jungen Älteren, die sich aktiv in die Gesellschaft einbringen, ein Bürger:innenforum aus unterschiedlichen Gruppen gestalten; die beruflichen Erfahrungen könnte man da gut einbringen
- die engagierten Leute sollten sich einbringen können, Bildung, Sport, Gesellschaft, Kultur
- sie bleiben länger kognitiv aktiv, eine lebendige Stadt, die auch dazu beiträgt, Demenzerkrankungen vorzubeugen
- Generationen mit ihren Fähigkeiten bringen sich ein

- 2025 gehe ich durch die Innenstadt auf der ehemaligen Fahrbahn der Autos und LKWs. Kinder spielen darauf.
- Ältere Menschen sitzen unter den immer größer werdenden Schattenbäumen. Autos bewegen sich nur langsam und vereinzelt durch die Innenstadt.
- Jugendliche treffen sich zum Lernen in Straßencafes. Andere Leute nutzen die Dienstleistungen und Nahversorger.
- Hitze ist keine Gefahr mehr, obwohl für 2050 Sommer wie in Skopje prognostiziert werden.



Oberwarter Software

- Oberwart ist lebens- und liebenswert mit allen Facetten, die wir jetzt entwickeln, das muss das oberste Ziel sein.
- In Oberwart arbeiten weiterhin strategisch auf mehreren Ebenen vernetzt denkende Personen in entscheidenden Positionen und Funktionen zur Weiterentwicklung von Oberwart gemeinsam mit den Oberwarter Bürger:innen.
- Es hängt alles an den Politikern, den Menschen, die in der Gemeinde arbeiten und an den Bürger:innen. Multi-Leveling, komplex miteinander vernetzt. Es gibt keine einfachen Lösungen, man muss sich zu den Lösungen "zusammenraufen."
- Wir haben in 10 Jahren noch mehr von diesen Leuten in den führenden Funktionen, weil ohne die wird es nicht gehen.

Zukunfts-Sätze aus dem Online-Dialog

- Ich höre von niemandem mehr, dass man sich in der Nacht in Oberwart in der Innenstadt fürchten muss.
- Es ist dieser ruhige Lebensraum in der Innenstadt geschaffen, wo sich Menschen unterschiedlichster Herkunft und Backgrounds treffen und austauschen können. Wo man seine Kinder frei herumlaufen lassen kann, ohne dass man Angst haben muss, dass ein Moped oder ein Auto über die Kinder drüber fährt, dass die Sauberkeit zumindest auf dem gleichen Level gehalten wird wie sie jetzt auch in der Innenstadt vorhanden ist, dass die gesamte Autosituation in der Innenstadt gelöst ist, wie auch immer das dann sein mag. Egal was getan wird, Hauptsache es wird einmal etwas getan.
- Ich hoffe, dass es noch viel mehr nahbare Kommunikation und Austausch zwischen den Bürger:innen gibt, was solche Themen angeht, dass bei wichtigen Fragen das Volk eingebunden ist, wie in der Schweiz.
- Es gibt diese flachen Rolltreppen wie am Flughafen z. B. vom Schuldenberg in die Innenstadt, dass auch mobilitätseingeschränkte Menschen mit Rollator oder Personen mit Kinderwagen sich auf diese Bahnen stellen können und die Möglichkeit haben, vom Berg hinunter, ohne Auto in die Stadt zu kommen. Der Antrieb funktioniert mit Solaranlagen und könnte auch überdacht sein.
- Dort haben sie ganz viele Begegnungsort, dort trifft sich der Stammtisch unter dem Baum, da steht ein Masten mit Solar, wo man Handys anstecken kann, damit man gemütlich sitzen und Musik hören kann oder sich etwas zeigen kann, man kann dort ein Schachbrett aufstellen; Dort ist der Begegnungsraum, dort spielt es sich ab, dort ist es grün, dort fahren keine Autos, dort ist es bunt und dort passiert etwas.
- Da sind Dinge bemalt, dort gibt es keinen grauen Asphalt, ich lebe dort, ich kann mich dort aufhalten.
- Es findet regelmäßig etwas statt, wo Unterhaltung ist, die nichts kostet, an der viele Menschen teilhaben können.
- Man trifft sich dort, und da man immer wieder unterschiedliche Menschen bei Veranstaltungen treffe, wächst man irgendwie zusammen.
- "Oberwart ist gelebte Vielfalt auf kleinstem Ort" ist vielleicht dann schon unsere gemeinsame Identität.

Zukunftsdialog 3: “Klima und Klimawandel in der Stadt” (02.10.2024)

Im Zukunftsdialog gab Frau Mag.a Helga Kainer einen Input zum Thema “Städte im Klimawandel”. Darauf aufbauend wurden Problemfelder und vulnerable Stellen in Oberwart gesammelt und positive Zukunftsbilder skizziert. Die Ergebnisse finden Sie unten.

Zukunftsdialog

Klima

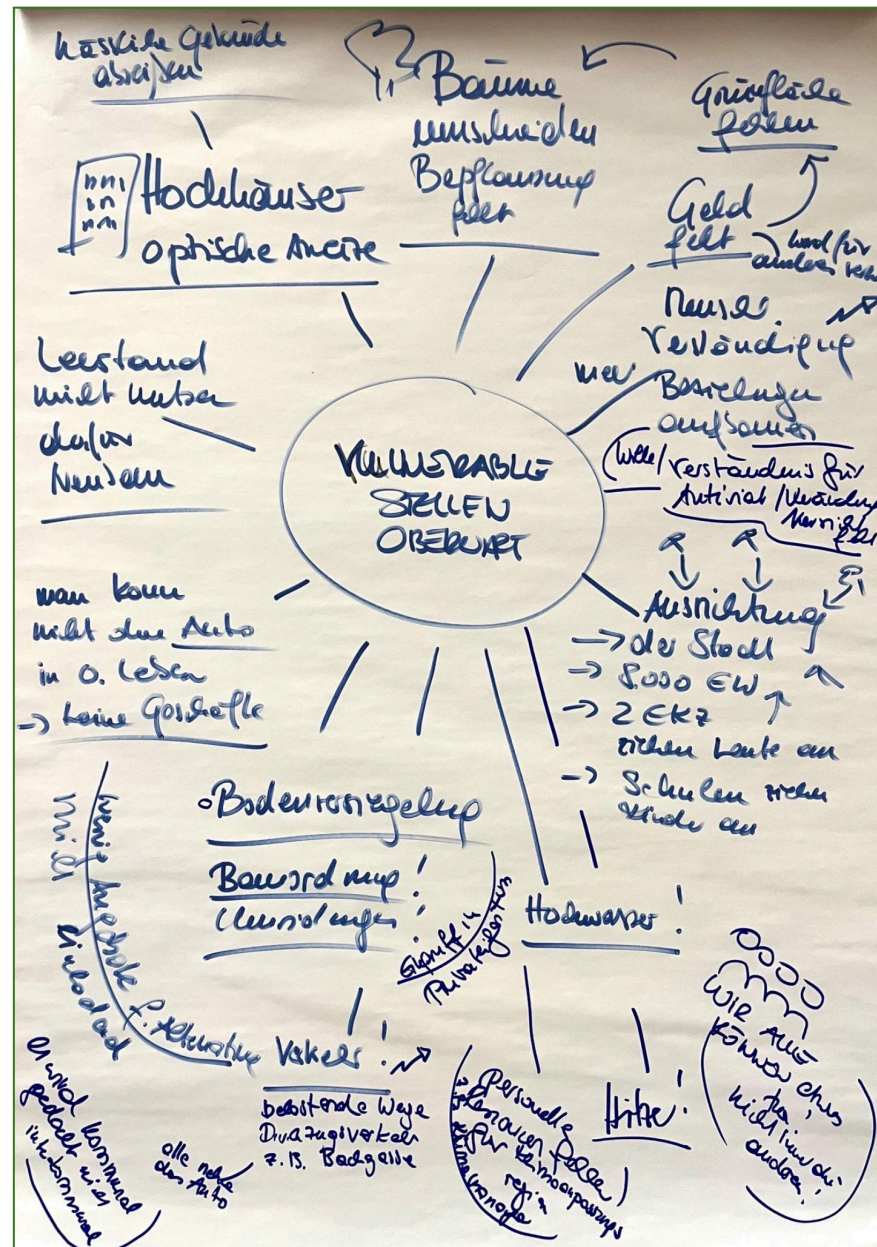
Es ist 2035. Oberwart hat im Bereich Klima, Umwelt und Natur vieles getan und einen positiven Beitrag im Bereich geleistet. Was hat sich getan? Was ist entstanden?

INPUT zum Thema Städte im Klimawandel - Herausforderungen und Chancen

Die Folien zum Input von Frau Mag.a Helga Kainer von PRO.SUSTAIN finden Sie hier:

<https://drive.google.com/file/d/1HvMR2OFpIFY6tQ0k-9asiukzf7id54rj/view?usp=sharing>

4.1) Runde 1: Welche Problembereiche und vulnerablen Stellen nehmen wir in Oberwart im Bereich Klima und Klimawandel wahr?



4.2) Runde 2: Es ist 2035. Oberwart hat im Bereich Klima, Umwelt und Natur vieles getan und einen positiven Beitrag im Bereich Klima geleistet. Was hat sich getan? Was ist im besten Fall entstanden?



	<ul style="list-style-type: none"> • Wir sind froh, dass wir uns für Nachhaltigkeit entschieden haben. • Seit 10 Jahren gibt es ein Nachhaltigkeitsmanagement-Team • Entscheidungsträger haben viel Geld in die Hand genommen. <ul style="list-style-type: none"> • Die Stadt ist gepflegt. • Es ist gelungen, den Altbestand zu erhalten, es gibt keine Leerstände mehr <ul style="list-style-type: none"> • Der Stieberteich ist ein Naherholungsgebiet mit Badegelegenheit • das Freibad ist noch attraktiver • Die Pulka ist renaturiert und ein Naherholungsgebiet.
--	--

Zukunftsdialog 4: “Bildung” (16.10.2024)

Im Zukunftsdialog wurden 3 Fragestellungen zum Thema “Bildung” miteinander besprochen. Die Ergebnisse finden Sie unten.

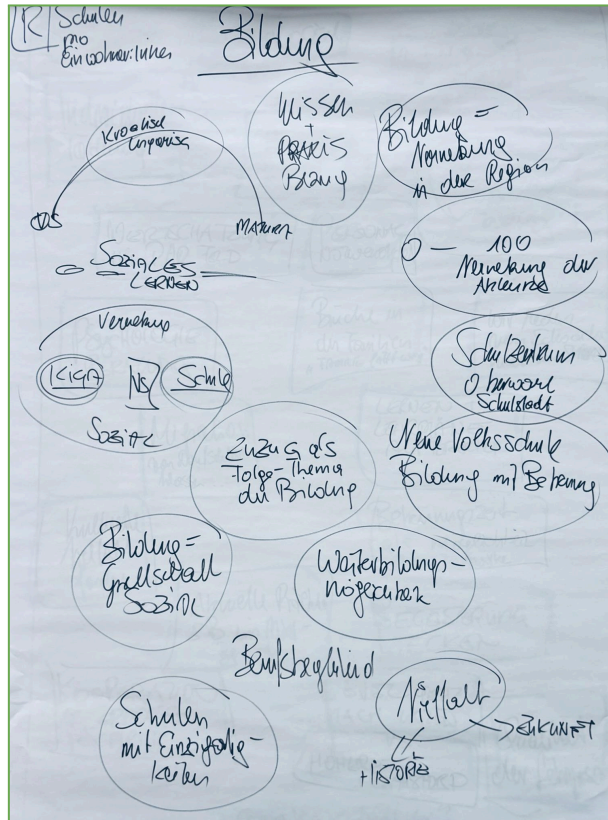
Zukunftsdialog

Bildung

Wie schaut Oberwart 2035 im Feld Bildung aus?
Was gibt es? Was hat sich entwickelt? Wofür stehen wir?

5.1) Einstieg: Was bedeutet für mich Bildung in Oberwart?

Bildung in Oberwart ist für mich:



Bildung ist Schulstadt

- Oberwart ist ein großes Schulzentrum; die Zusammenarbeit der Schulen hat sich positiv verändert
- ich nehme Oberwart als Schulstadt wahr, unglaublich viele Schulen
- da muss ich gleich an die neue Volksschule denken, die gebaut wird
- ich sehe Oberwart als die Stadt, die ein großes Angebot hat an verschiedenen Schulen; mit vielen Nahtstellen vom Kindergarten bis zu den weiterführenden Schulen
- Oberwart hat eine große Vielfalt an Schultypen
- es gibt nur in Oberwart eine durchgängige Bildung von der VS bis zur Matura in den Sprachen Kroatisch / Ungarisch; das ist eine Schlüsselqualifikation für viele
- Unikatschule (Modeschule, Schule für Produktmanagement und Präsentation, Tourismusschule, HLW, HAK)
- wir sind wahrscheinlich die Stadt in Österreich mit der höchsten Schuldichte

Bildung ist Vernetzung

- Bildungs heißt immer Vernetzung; Vernetzung der einzelnen Schulen, nicht nur in Oberwart direkt, sondern in der gesamten Region; weil Bildung ist ein größeres Thema
- Bildung geht uns alle an, sie beginnt am ersten Tag und geht bis ins hohe Pensionsalter
- Vernetzung ist gleichzeitig auch das größte Problem
- Vernetzung und Soziales sind wichtig, die Begegnungen unter den anderen Schulen
- ich bin dankbar, dass wir heute an einem Tisch sitzen, weil die Vernetzung wichtig ist; weil so viel geboten wird

Bildung ist Entwicklungsfaktor

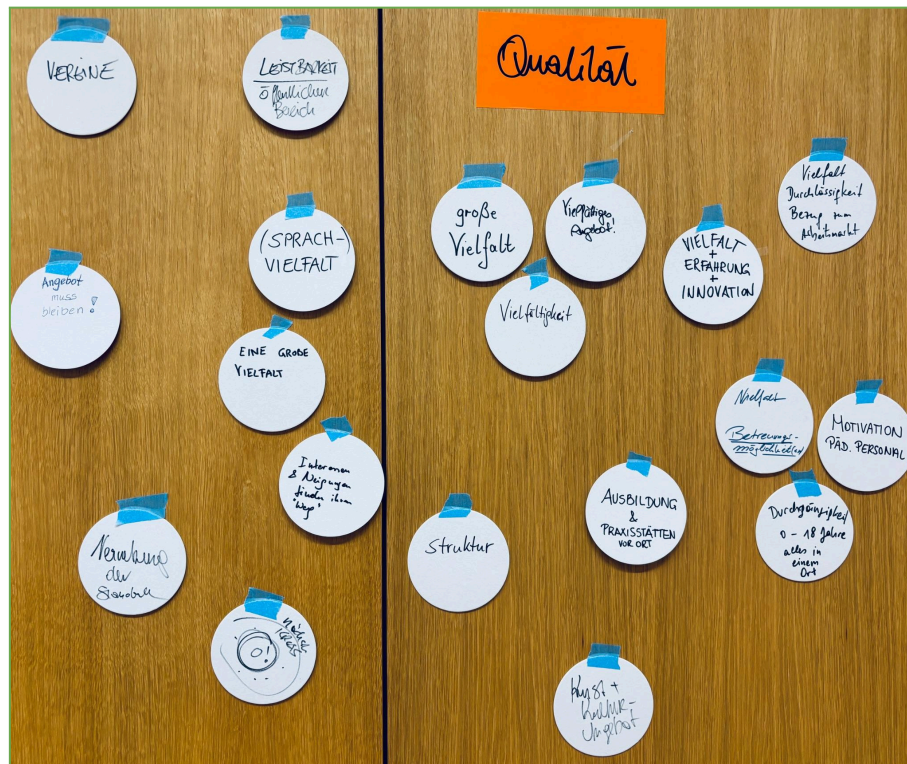
- Bildung ist in der Stadtentwicklung wichtig, weil Bildung ein Faktor für ganz vieles ist
- eine unglaubliche Vielfalt, eine unglaubliche Chance für die Zukunft
- Bildung als Entscheidungskriterium, ob sich da wer angesiedelt, privat aber auch als Unternehmen
- den positiven Zuzug können wir auch den Schulen, der Klein- und Kleinstkinderbetreuung verdanken

Bildung ist Soziales, Gesellschaft

- Bildung ist nicht nur schulisch; es geht auch ums Soziales, um Gesellschaft, um Umgangsformen
- das Wichtigste ist das soziale Lernen; viele Jugendliche haben deutliche Mängel, was das

	<p>Soziale betrifft</p> <ul style="list-style-type: none"> • das ganze auch in die Praxis umsetzen, der Praxisbezug ist wichtig • in der Sozialentwicklung gibt es ein Manko <p>Bildung ist Erwachsenenbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • für mich ist Bildung auch die Weiterbildung, da haben wir in Oberwart viele Sachen, im technischen, im sozialen Bereich • natürlich zur Bildung gehört auch das berufsbegleitende Lernen • man darf die Erwachsenenbildung nicht vergessen, die ist sehr vielfältig in Oberwart <p>Bildung ist Betreuung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung ist aber auch Betreuung, die Nachmittagsbetreuung
--	---

5.2) Einstieg: Was ist an Gutem / an Qualitäten / an Geschichte ist in Oberwart im Bereich Bildung da?



Fokus

Es ist enorm viel da: Institutionen, Erfahrungen, Innovationen, Möglichkeiten, Chancen.
Es ist angerichtet!

Vielfalt der Angebote, Erfahrungen, Innovationen, Vernetzung

- große Vielfalt, ein vielfältiges Angebot an Schulen, Angeboten
- Vielfalt, Durchlässigkeit in Bezug zum Arbeitsmarkt; die wichtigsten Werte werden von allen Schulen vertreten
- Vielfalt an Betreuungsmöglichkeiten, die bereits vorhanden sind und noch professionalisiert werden sollten, das ist ein ganz großes Kriterium, warum Menschen nach Oberwart kommen
- die Sprachenvielfalt, Ungarisch und Kroatisch, die historisch und geographisch immer eine wichtige Rolle spielt
- Vielfalt + Erfahrungen + Innovation = Qualität; da gäbe es noch mehr Kombinationsmöglichkeiten von Institutionen und Erfahrungen, das ist ein riesiger Schatz
- die Vernetzung, die es schon gibt, zwischen den Institutionen
- Vereine spielen da auch eine wichtige Rolle
- Ist das ganze leistbar? Wie können wir das erhalten?
- innerhalb von 10 km sind auch die Technik-Schulen, die FHn
- die Nähe der Institutionen ist ein riesiger Vorteil
- Kunst- und Kulturanangebot könnten Schulen noch intensiver nutzen

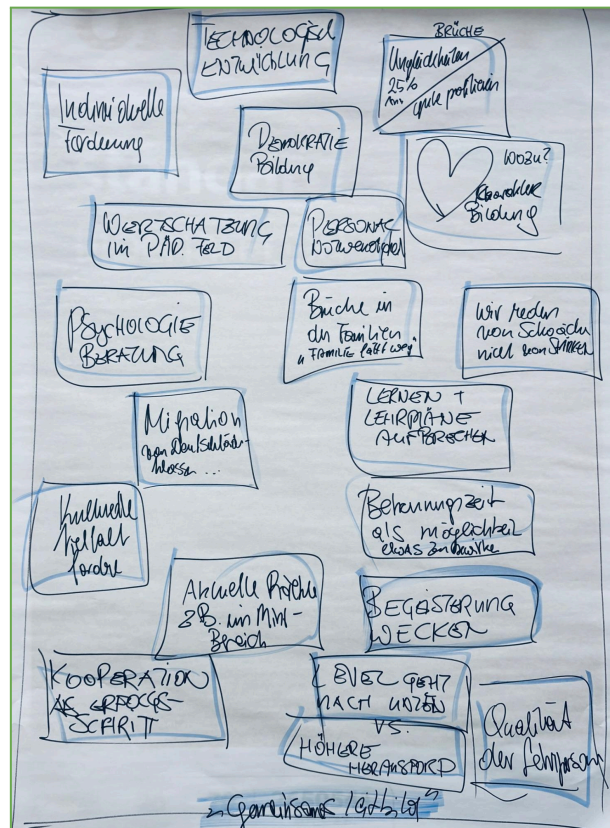
Vielfalt der Möglichkeiten für alle Oberwarter:innen

- Vielfalt, dass man das machen kann, was man möchte
- Interessen und Neigungen von Kleinkind auf finden ihren Weg durch verschiedene Institutionen und Vielfalt, jedes Kleinkind kann durch Vernetzung den Weg finden, sich selbst entwickeln
- Durchgängigkeit: 0 - 18 Jahre alles in einem Ort; bei uns ist für jeden etwas da; auch Betreuung, die muss noch ausgebaut werden

Betreuungsmöglichkeiten vor Ort

- da passiert etwas, soziale Bildung, Wissensbildung
- Ausbildung (Bafep) und Praxisstätten vor Ort (Krippe, Kindergärten) als große Qualität; das ist auch ein Bezug zum Arbeitsmarkt da
- die Kleinkind-Betreuungsmöglichkeiten sind gut
- Motivation des pädagogischen Personals als Herausforderung: es werden immer mehr Leute, da kommen wir als Personal an die Grenzen

5.3) Welche relevanten Zukunftsthemen sehe ich im Feld der Bildung in den nächsten Jahren auf uns zukommen?



Gesellschaft

- Wir müssen aufpassen, dass die Gesellschaft nicht reißt: Wir haben gute Schüler:innen, die sind besser als vor 20 Jahren; auf der anderen Seite die, die schon im Kleinkindalter die Basics schwer auf die Reihe kriegen. Man muss bei den Kleinsten eingreifen, um die Ungleichheiten zu minimieren.
- Demokratiebildung als Zukunftsthema
- Herzens- / Charakter-Bildung als Grundlage: Warum soll ich lernen? Wie soll unsere Gesellschaft ausschauen in Zukunft? (vgl. Ermutigungsprogramme)
- Wir kommen raus aus der Komfortzone, die Stabilität verschwindet, wir werden in manchen Bereichen das Level so nicht halten können.
- klassische Familien-Konstellationen sind nicht mehr die Mehrheit; die Familie ist in vielen Fälle weggefallen, das müssen Schule, Betreuungseinrichtungen jetzt leisten

Bedarfe

- individuelle Förderung der Kinder als Notwendigkeit, auf die Bedürfnisse eingehen
- Psychologen und Beratungen werden ein großes Thema; da steigt der Bedarf
- technologische Entwicklung, von KI bis zum Aufwachsen der Kinder im Digitalen als Gratwanderung zwischen Fluch und Segen

Schule und Spielräume

- "Wir reden von Schwächen, nicht von Stärken, wir müssen Regeln erfüllen; wenn wir Kinder erdrücken, dann haben wir nicht wirklich was erreicht."
- Anknüpfen an die Stärken eines Kindes; da müsste sich auch das System entsprechend ändern, weil das kommt aus ganz anderen historischen Denkmustern
- die Spielräume nutzen, in der Betreuungszeit kann man auf die Stärken eingehen
- Wertschätzung des pädagogischen Berufes hat Luft nach oben
- Frage: Gibt es vielleicht auch ein Problem mit der Qualität der Lehrer:innen?

Migration als komplexes Themenfeld

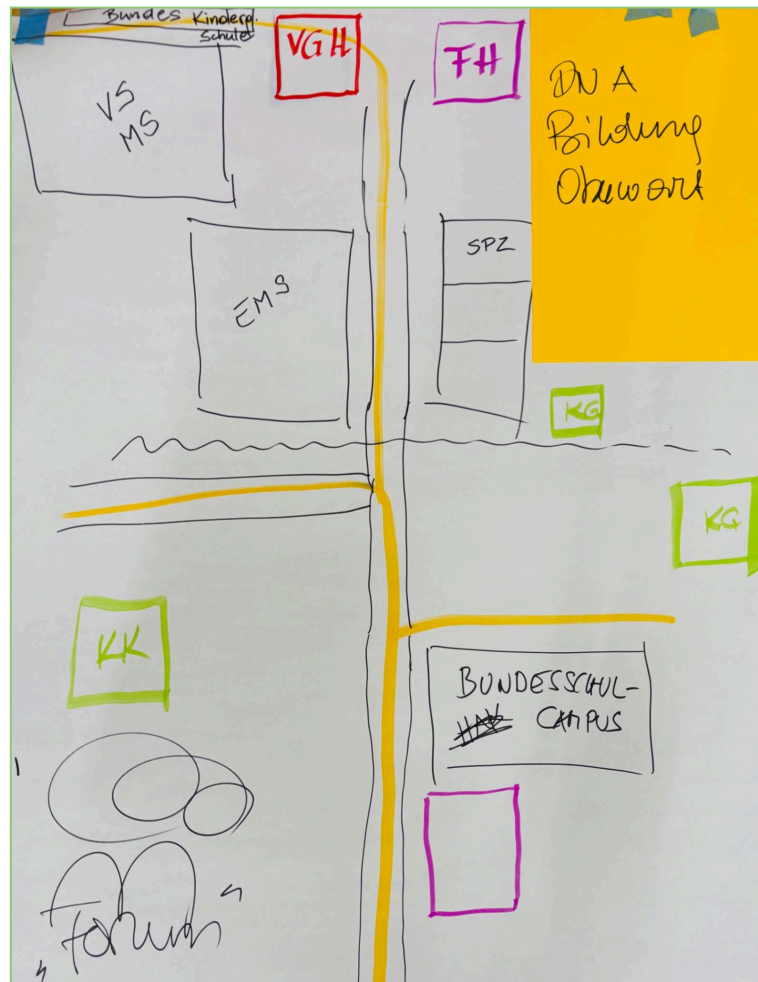
- Migration als Herausforderung: das fordert Schule; da müsste sich schon was ändern
- EMS-Oberwart hat 42% mit nichtdeutscher Muttersprache
- das hat die Komplexität in jeder Stufe massiv aufgemacht
- momentan hat man dazu Vermutungen aber wenige Antworten

Begeisterung wecken und Kooperation leben als gemeinsames Gestaltungsthema

	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder neugierig machen, Begeisterung wecken, junge Menschen müssen begeistert sein; kleine Dinge, die Kinder neugierig machen, z.B. Mint-Initiative in Kiga • Kooperation als massives Zukunftsthema, als Basis für Erfolge; in Oberwart kann man kooperieren, menschlich, lehrplan-übergreifend, Projekte starten zu allen Themen • dafür braucht es auch entsprechendes Personal (vgl. Elementarpädagogik)
--	---

5.4) Zukunft: Es ist 2035: In Oberwart hat sich im Bereich Bildung viel getan. Was ist entstanden? Was hat sich verändert? Was ist spürbar anders geworden? Wir haben in drei Gruppen jeweils ein Zukunftsbild dazu entwickelt und die Ergebnisse dann miteinander in Beziehung gebracht.

Zukunftsbild Bildung (1)



“DNA der Bildung Oberwart - Eine Sichtbarmachung”

Die Symbolik “Bildungspfad Oberwart”

Der Oberwarter Bildungspfad ist realisiert. Wir haben gesehen, was Oberwart alles hat, vielleicht muss man diese Vielfalt auch sichtbar machen. Auf der Skizze finden sich die einzelnen Schulen etc.; dieser Bildungspfad ist 2035 auch optisch dargestellt und symbolisiert eine Menge Bildungsinstitutionen, Sportstätten, den “Walk of Life”, den “Education-Highway”. Mit Zonen, die man 2035 noch ganz anders sieht. Eröffnung mit einem Schulfest auf 1,5 km. Das wäre ein Schritt; wir sind uns räumlich sehr nahe.

Die Menschen dahinter

Dahinter gibt es eine Gemeinschaft, die das mit Leben füllt; das ist wichtig, wenn es nicht nur eine Symbolik werden soll; wenn diese Treffen in periodischen Abständen stattfinden, dann wird etwas passieren; vielleicht ist das heute schon der Startpunkt. Von Menschen unabhängig, über die eigene Person hinaus.

Die gemeinsame Entwicklung

Wir können im Voraus nicht genau sagen, was sein wird; aber so eine starke Achse hat schon was Magnetisches. Was kann da in 11 Jahren alles entstehen? Ich habe die Achse, die Äste und die Verzweigungen wachsen, dem Thema Bildung gewidmet:

- Was kann das heißen für Kleinkinder, für Ältere? Was für Soziales Lernen?
- Wie kann man die Gebäude nutzen und auslasten?
- Wie den komplexen Würfel (siehe Themen oben) hier spielen?
- Welche Freiräume entstehen? Welche lebenswerten Abschnitte? Von der Schulgasse zur Schulallee ...
- Welche gemeinsamen Formate / Summits ...?

Es ist 2035

- etwas sichtbar machen, was es so noch nicht gibt, weil es das nur in Oberwart geben kann
- so eine simple Kritzelei könnte eine Basis für einen Masterplan sein
- Ein Walk of Fame mit Menschen, die von diesem Bildungsweg profitiert haben, dass sich die verewigen; das sind Hunderte, das hat eine Kraft.

Zukunftsbild Bildung (2)



“Chancengleichheit ermöglichen”

Ein Netzwerk, die Synergien nutzen

Auf die Symbolik von Zukunftsbild 1 aufbauend: In all unseren Überlegungen war die Basis die Verbindung, die Vernetzung, die Verknüpfung der einzelnen Einrichtungen, die Synergien nutzen (Bsp. Schulküchen, Sportstätten).

Chancengleichheit ermöglichen: Die Durchlässigkeit und die Freiräume nutzen

- Die Durchlässigkeit aufgrund der Vielfalt an Kindern (ich kann nicht, ich will nicht, es geht nicht, ich hab keine Unterstützung): Wir nivellieren heute eher nach unten. Warum kann nicht ein Schüler, der in der 1. Klasse sitzt und begabt ist, in Mathematik oder Deutsch in die HAK zu gehen, für ein paar Stunden. Das Gesetz gibt uns auch Freiräume.
- Eine Wahlmöglichkeit von Ganztagschulen in verschränkter und in getrennter Form, auch in Kooperation mit anderen Einrichtungen.
- Vielleicht können Schüler:innen der Elementarpädagogik einen Teil in der Nachmittagsbetreuung übernehmen, das wäre gleichzeitig die Praxis.

Kooperation Kooperation Kooperation

Über den Tellerrand hinaus denken. Einfach mehr kooperieren. Viel mehr muss man dazu auch nicht mehr sagen. Das ist eigentlich eine Art Strategiepapier für die operative Umsetzung des Zukunftsbilds von Gruppe 1. Das Forum, die Gruppe muss es geben, die müssen es koordinieren.

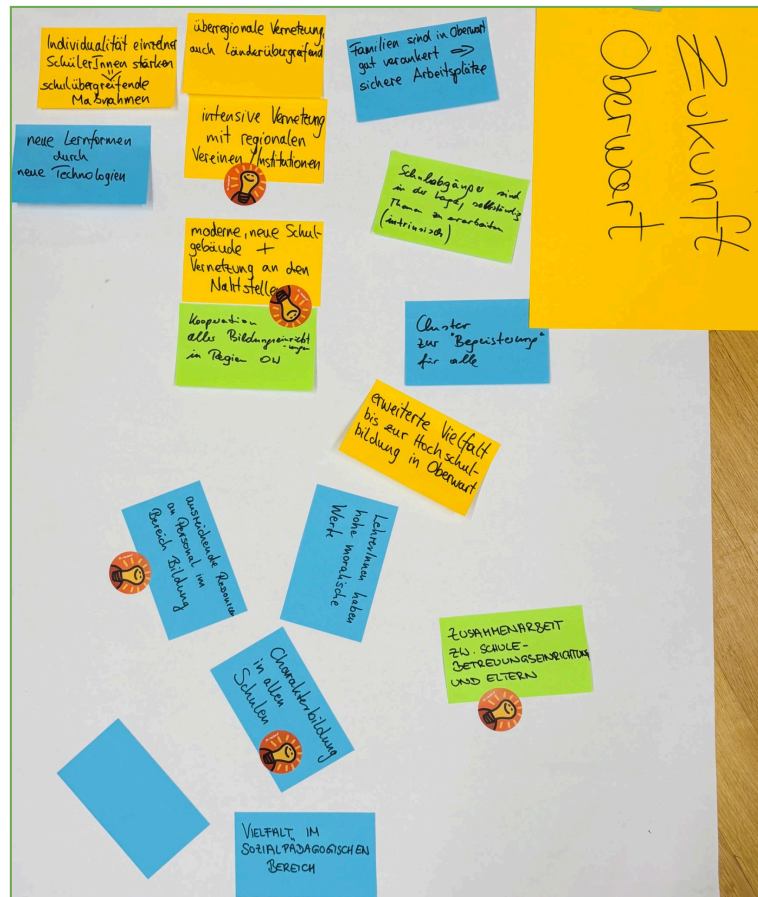
Das Resultat, das Wozu

Das Resultat sind die zwei grünen Kärtchen: Es soll Chancengleichheit geben und alle sollen “Fit 4 Life” sein, auch gesundheitlich.

Ein Gesamtmodell zum Thema “Lebenslanges Lernen”

Da kann das Thema Lebensqualität in der Gemeinde Oberwart dazu kommen: Wenn man das in einem Gesamtmodell sieht, zum Lebenslanges Lernen und da die Gesamtbevölkerung auch noch mitdenkt.

Zukunftsbild Bildung 3



"Zukunft Oberwart"

Ausreichende Ressourcen an Personal im Bereich Bildung

Es ist wichtig, dass die Stadt Oberwart Ressourcen für die Bildung zur Verfügung stellt; was immer die Stadt da tun kann; weil die Kinder sind die Zukunft; was machbar ist, es sollte viel passieren, finanziell, Räumlichkeiten

Die Basis sind die guten Eigenschaften

- Lehrer:innen haben hohe moralische Werte
- Charakterbildung gibt es in allen Schulen
- Qualität der Ausdauer, die als Tugenden bei vielen Dingen dahinter liegen
- Vorurteile abbauen, ...
- diese Dinge liegen dem Ganzen zu Grunde

Intensive Vernetzung, Kooperation, Zusammenarbeit

- auch überregionale Vernetzung, länderübergreifend
- ein Cluster zur Begeisterung für alle
- Vernetzung mit regionalen Vereinen, Institutionen
- Zusammenarbeit zwischen Schule und Betreuungseinrichtung und
- Kooperation aller Bildungseinrichtungen in der Region

Vielfalt

- erweiterte Vielfalt bis zur Hochschulbildung in Oberwart
- Vielfalt im sozialpädagogischen Bereich

Die Bildungsarbeit

- Individualität einzelner Schüler:innen stärken; durch schulübergreifende Maßnahmen
- moderne neue Schulgebäude
- neue Lernformen durch neue Technologien

Die Wirkung

- Familien sind in Oberwart gut verankert; gute Arbeitsplätze
- Schulabgänger:innen sind in der Lage, selbständig / intrinsisch an Themen zu arbeiten

5.5) Der Ausblick

Wir haben am Ende des Zukunftsdialogs auf Basis der Ergebnisse und Zukunftsbilder einen nächsten Schritt in diesem Themenfeld formuliert.

1. Der Wunsch nach einer strukturellen Verankerung des Austausches in dieser Runde von Direktor:innen, Pädagog:innen und Interessierten wurde genannt. Die Gemeinde übernimmt hier den ersten Schritt und lädt zu einem ersten Treffen ein.
2. Thomas Kiss berichtet im Bildungsausschuss von den Ergebnissen dieser Gruppe.

Zukunftsdialog 5: “Arbeit / Wirtschaft / Tourismus” (14.11.2024)

Im Zukunftsdialog wurden 3 Fragestellungen zum Thema “Bildung” miteinander besprochen. Die Ergebnisse finden Sie unten.

Zukunftsdialog

Arbeit / Wirtschaft / Tourismus

Wie schaut Oberwart 2035 in den Bereichen Arbeit, Wirtschaft und Tourismus aus?

Qualitäten

- 1) ERREICHUNG ED
- 2) NEURAU KH
- 3) SCHULEN
- 4)

- VIELES IST SO 'NAH'
- MITEINANDER IN VORDERGRUND
- TOP INFRASTRUKTUR

Alles kaufbar was nötig ist.

Sport-Stadt als Wirtschafts-FIXATION

ganz OW ist
MA: Nachversorger (Standard-Mittelschwerer)

Zentrale Lage / Erreichbarkeit

Belörden Schulen → Polizeit
Verkehrsknoten

Metropole Südkeller (Lichte, Grün, Vielfalt der Wohngepfen)

Regionales Zentrum
- zieht viele Menschen an (Schüler, Berufstätige, Künstler)
- Schulen, Belörden, Handel, Kulturelle, Verkehrsanbindung

Sprachenvielfalt

Verkehrsknoten / pl.
Alles geht von OW aus.

1) Umgestaltung d. Wirtschaftsstruktur
2. Bereich d. Stadtbauweise

2) Arbeitsplätze

Inform.-Halle / Ball

IMMER STEIL
steigend
WIRTSCHAFTSWACHSTUM
DANK
ZENTRUM!

Viele Arbeitsplätze

WOCHENMARKT

LEBENSSTADT
INNENSTADT

• LAGE
→ Anbindung
→ Lebensqualität

• MIX aus UH
→ kein Problem
UH → Leben + mehr Tempo

Chancen einer prof. Umveredelungs-Politik
(Kunde Stadt & Umland)

UW: Kunst- & Kulturbau
als Wirtschaftsfaktor

- Alles, was essentiell ist, ist in unmittelbarer Nähe erreichbar.
- Oberwart ist mein Nahversorger für die Standard-Abdeckung
- man kann alles kaufen, was wirklich notwendig ist
- alles ist fußläufig oder in 5 Autominuten erreichbar
- die hohe Lebensqualität zieht Arbeitnehmer:innen an
- Alles, was man als Unternehmen braucht, ist da!
- Oberwart hat Top-Infrastruktur, gute Internetanbindung, ...

- Wir sind Kulminationspunkt für den südlichen Bereich (Ämter, Schulen, Behörden).
- Oberwart ist ein regionales Zentrum und zieht viele Menschen an (Schüler:innen, Berufstätige, Kund:innen), hat viele Anziehungspunkte (Schulen, Behörden, Handel, Krankenhaus, Messe).
- Das EO ist für uns alle ein Lotto-Sechser, man kann gut einkaufen, die Hartberger kommen nach Oberwart zum Einkaufen
- Das neue Krankenhaus ist ein Markenzeichen für Oberwart.
- Die Inform-Halle ist wichtig für Oberwart (Bälle, Konzerte, ...).

- Oberwart ist ein Verkehrsknotenpunkt, man kommt überall hin.
- Man ist schnell überall.
- Oberwart hat eine gute Verkehrsanbindung, auch öffentlich
- Die zentrale Lage und die Erreichbarkeit!
- Ich schätze die Anbindung.

- die Schulen und die Weiterentwicklung der Schulen

- Man kann in Oberwart einen Arbeitsplatz über viele Jahre haben.
- es gibt gute Arbeitgeber
- es gibt sehr viele Arbeitsplätze
- Ungar Steel ist wichtig für den Wirtschaftsstandort

	<ul style="list-style-type: none"> • Mix an sehr interessanten Unternehmen, die auch international tätig sind • Es gibt einen Bedarf an unterschiedlichen Arbeitskräften. <p>Wachstumspotential</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chance einer professionellen Ansiedlungspolitik • an den Rändern kann man größer werden • Unterstützungsmöglichkeiten für Unternehmen ausbauen <p>Ansprechmöglichkeiten in der Stadt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen als Kunden sehen und nicht als Bittsteller • wenn man etwas braucht, wird man als Unternehmer gehört • es gibt Unterstützung für Wirtschaftstreibende von der Stadtgemeinde • man wird angehört, egal ob es positiv oder negativ ist <p>Vielfalt der Volksgruppen / Sprachenvielfalt</p> <ul style="list-style-type: none"> • neues Volksgruppen-Haus ist in Entstehung, das Thema kann einen Beitrag für die Wirtschaft leisten • Sprachenvielfalt, bes. viele Arbeitnehmer:innen sind ungarischsprachig, das ist ein großes Potenzial z.B. für den Handel, Tourismus <p>Wochenmarkt</p> <ul style="list-style-type: none"> • hohe Qualität, den gibt es schon ewig und den wird es auch ewig geben • ist Tradition über 100 Jahre <p>Kultur als Wirtschaftsfaktor</p> <ul style="list-style-type: none"> • OHO als Kunst- und Kulturhaus ist wichtiger Wirtschaftsfaktor (Förderungen bleiben direkt vor Ort, Arbeitgeber, zieht Menschen an) <p>Leerstand als Potential</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leerstandsabgabe könnte ein Treiber sein, dass Leerstand wieder belebt wird • Parkraumbewirtschaftung muss mitgedacht werden <p>Sport als Wirtschaftsfaktor</p> <ul style="list-style-type: none"> • viele Vereine • erfolgreiche Mannschaften z. B. Basketball • Sportstätten werden ausgebaut
--	--

6.2) Zukunftsthemen: Welche Zukunftsthemen sehe ich im Feld Arbeit, Wirtschaft, Tourismus in den nächsten Jahren in Oberwart?

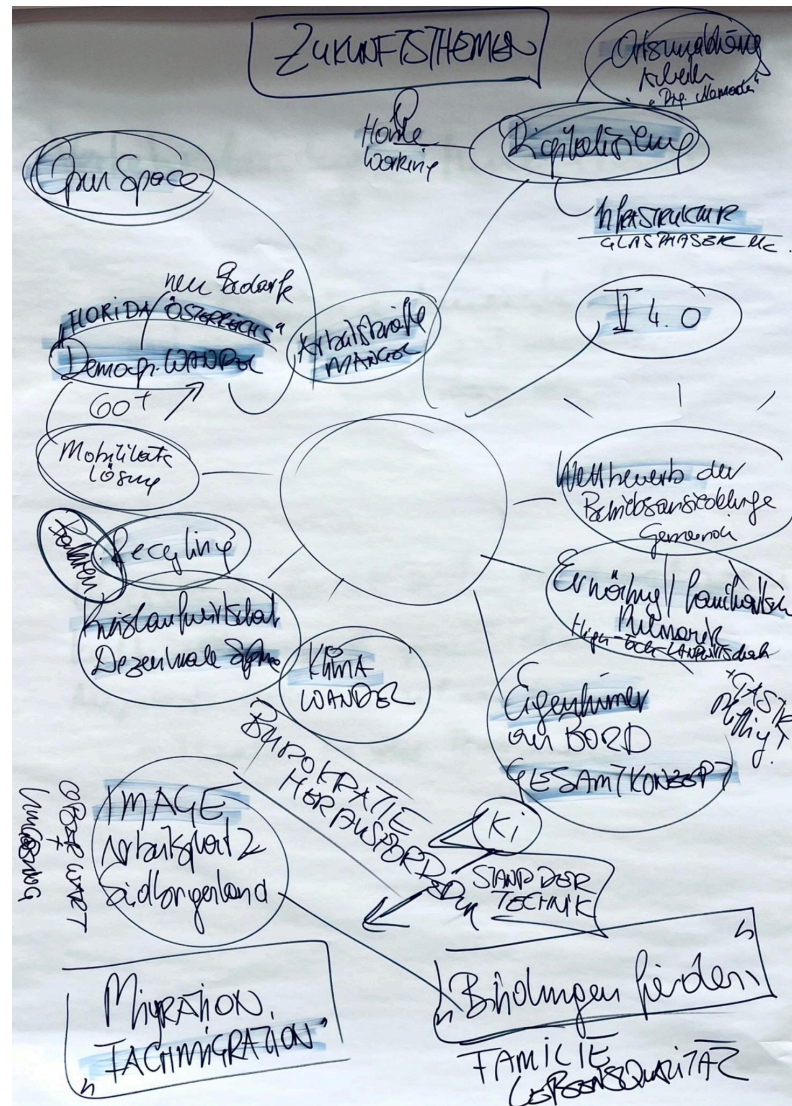


Image des Arbeitsplatzes "Südburgenland"

- das Bild von der Region als Arbeits- und Lebensregion ist z. T. nicht gut
- wir reden schlecht über uns selbst
- Es wird wichtig sein, das Employer Branding der Region zu stärken!
- Die Marke Oberwart inklusive der Umgebung braucht Stärkung.
- z. B. als Botschaft für Personen, die eine Familie gründen wollen und dennoch ortsunabhängig arbeiten wollen
- wenn sich viele an Oberwart gebunden fühlen und hier leben wollen, hat das Einfluss auf die Wirtschaft
- ev. macht es Sinn Fachkräfte anzusiedeln
- Oberwart muss interessant werden für die Jugend und für digitale Nomaden
- oder z. B. für Personen, die eine Familie gründen wollen und in Oberwart gut leben wollen, und für einen internationalen Konzern arbeiten

Demografischer Wandel

- es werden viel mehr Menschen 60+ sein; hat großen Einfluss auf die Wirtschaft, auf das Einkaufsverhalten, auf neue Kund:innen-Bedürfnisse
- dadurch entstehen neue Mobilitätsanforderungen
- Südburgenland wird das Florida Österreichs werden durch Überalterung
- das hat Einfluss auf die Dienstleistungen und Angebote im Arbeitsbereich
- Arbeitskräftemangel durch den demografischen Wandel
- Unternehmen können ihre Arbeitsplätze nicht mehr besetzen

Digitalisierung als Chance nutzen

- schnelle Internetverbindung bietet Chance für ortsunabhängiges Arbeiten
- unter Glasfaser geht es nicht
- Homeoffice oder Arbeiten aus der Ferne
- ggf. fallen in Oberwart zukünftig auch Arbeitsplätze weg, durch Roboter etc.

saubere Umwelt und Klimawandel als Wachstumsmotor

- dezentrale sich selbstversorgende Systeme
- Kreislaufwirtschaft
- in Oberwart gibt es schon einige Unternehmen, z. B. Batterie-Recycling
- Burgenland hat viel Photovoltaik, da werden Materialien recycelt werden müssen

	<ul style="list-style-type: none"> • da kann man sich draufsetzen, z. B. mit der FH in Pinkafeld etwas entwickeln • es wird heißer werden • Wie können wir die Stadt kühlen, was gibt es da noch? <p>Landwirtschaft / Ernährung / Kulinarik als Entwicklungsfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderung der Modernisierung • High-Tech nutzen, um Landwirtschaft agiler zu gestalten • Bewusstsein schaffen für gesunde Ernährung • pfiffige Gastronomie in Oberwart entwickeln <p>Open Spaces als Möglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • wo man sich einmieten kann • Startup-Center zum Ideenaustausch <p>Wettbewerb um die attraktivsten Gemeinden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinden kämpfen um Betriebsansiedlungen • Zusammenarbeit der Gemeinden wäre da denkbar und sinnvoll <p>Mobilität wird sich verändern</p> <ul style="list-style-type: none"> • wir werden uns in 20 Jahren komplett anders fortbewegen, daran führt kein Weg vorbei <p>Gesamtlösungen in Zukunft denken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenführen von Eigentümerinteressen • Eigentümer einbinden • z. B. Rotunde, Wienerstraße, Busparkplatz etc. <p>Entbürokratisierung auf Stand der Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • bessere Qualität durch Technik und KI • Informationsprozesse verbessern • z. B. Ausbau von Schnellladetechnik
--	--

6.3) Zukunftsbild: Es ist 2035: In Oberwart hat sich im Bereich Bildung viel getan. Was ist entstanden? Was hat sich verändert? Was ist spürbar anders geworden? Wir haben in drei Gruppen jeweils ein Zukunftsbild dazu entwickelt und die Ergebnisse dann miteinander in Beziehung gebracht.

Zukunftsbild 1: Oberwart hat eine lebenswerte Innenstadt, ist ein florierender Wirtschaftsstandort und zieht Menschen durch vielfältige Kultur- und Sportstätten an.

- 2035 ist die Hauptstraße verkehrsberuhigt und die Innenstadt in Oberwart dadurch wieder belebt und attraktiv. Das trägt dazu bei, dass es eine vielfältige Gastronomie gibt und dass die Innenstadt zum Verweilen einlädt.
- An der Hauptstraße wird in zwei bis drei Gebäuden ein betreutes Wohnen angeboten, mit Speisesaal und Besucherflächen im Erdgeschoß, darüber die betreuten Wohnungen.
- Oberwart wird 2035 mit dem kulturellen und sportlichen Angebot noch viel mehr Menschen nach Oberwart locken. In der Rotunde werden in einem einmaligen Ambiente Theateraufführungen stattfinden.

Zukunftsbild 2: Oberwart ist Kulturhotspot, die Innenstadt hat ein neues Profil, ist senior:innentauglich und setzt auf Infrastruktur und aktive Betriebsansiedlung.

- In Oberwart 2035 wird die Messehalle als Kulturhotspot ausgebaut und bespielt.
- 2035 hat die Innenstadt von Oberwart ein neues Profil. Der Schwerpunkt liegt auf Kulinarik, Gustieren und Kultur. Im äußeren Stadtteil bleibt das Einkaufserlebnis z. B. im EO bestehen.
- 2035 ist in Oberwart Glasfaserleitung überall flächendeckend ausgebaut.
- Ganz Oberwart ist im Sinne einer senior:innentauglichen Mobilität organisiert (private Taxis, Busse etc.).
- 2035 gibt es eine Gruppe für Betriebsansiedlungen, die dafür sorgt, dass sich tolle Betriebe einfach ansiedeln können. Dadurch könnte Oberwart doppelt so groß werden und in die Verbesserung der Infrastruktur investieren.

Zukunftsbild 3: Oberwart ist in der Innenstadt durch kleine, feine Betriebe und Lokale belebt. Man lebt und arbeitet gerne in Oberwart, auch Pensionist:innen sind in den Arbeitsmarkt integriert, viele Flächen am Stadtrand sind renaturiert und laden zum Verweilen in Parkanlagen ein.

- 2035 gibt es keine Leerstand mehr in der Innenstadt. In die ehemaligen leeren Geschäftslokale sind kleine Handwerksbetriebe eingezogen, auch bereits verloren gegangenes Handwerk ist wieder belebt. Es gibt auch viele innovative Unternehmen aus der Kreativwirtschaft, wie 3D-Drucken, Reparatur-Initiativen etc., die auch das Miteinander fördern.
- An den Rändern der Stadt wird nicht weiter Fläche verbaut, sondern es kommt zu einer Renaturierung von Flächen, die zu einer großen Parkfläche am Stadtrand entwickelt werden.
- 2035 nutzt Oberwart das Potenzial von Pensionist:innen. Viele Menschen über 65, die das wollen, sind in den Arbeitsmarkt integriert und bringen ihre Erfahrungen ein.

- 2035 arbeiten die Menschen sehr gerne in Oberwart. Sie ziehen deswegen nach Oberwart, weil es noch bessere Freizeitangebote gibt, weil es tolle Lokale in der Innenstadt gibt, wo man gerne flaniert und weil es ein hohes Lohnniveau gibt.

Mein persönlich größter Wunsch für Oberwart 2035 im Bereich Arbeit und Wirtschaft:

- Ich möchte in Oberwart gut Essen gehen können!
- Ich wünsche mir eine gescheite Kreativwirtschaft in Oberwart, also mehr Digitalkunst, Erlebnisse für alle Sinne, auch mit Gastro kombiniert, Erlebnisausflüge, virtuelle Realitäten, Escape Room, Augmented Reality, Playrooms, etc. und für alle Jugendkulturen Bewegungszonen, dass man nicht so weit pendeln muss.
- Ich wünsche mir ein sehr vielschichtiges Feld an Unternehmen und Branchen, dass es keinen Leerstand in der Innenstadt gibt, und dass Oberwart ein extrem interessanter Ort ist, um da zu arbeiten und zu leben.
- Ich wünsche mir eine Innenstadt, die interessant für die Wirtschaft, aber gleichzeitig ein Wohlfühlort für die Bewohner:innen ist.
- Ich wünsche mir eine verkehrsberuhigte Innenstadt mit vielen Lokalen.
- Ich wünsche mir proaktive Unternehmer:innen und eine aktive Bevölkerung, die Oberwart selbst gestalten statt verwalten.
- Ich habe als Veganer kein Problem, ein Lokal in Oberwart zu finden, wo es selbstverständlich ist, dass auch so etwas angeboten wird.
- Ich wünsche mir einen Flughafen in Oberwart.
- Ich starte 2035 kein Auto mehr und gehe alles zu Fuß.
- Oberwart und die Region um Oberwart bietet 2035 viele attraktive Arbeitsplätze auch für gut Qualifizierte, sodass die jungen Leute, die in die Großstädte studieren gehen auch wieder zurück kommen und sich hier ein Leben aufbauen können und im besten Fall vielleicht das Großelternhaus sanieren. Die, die hier keinen Job vorfinden, haben durch öffentlichen Verkehr und durch Homeoffice oder in Shared Spaces die Möglichkeit, weniger auspendeln zu müssen, dass die Zeit im Auto weniger wird.
- Ich wünsche mir, dass ich auch in 15 Jahren noch einen Arbeitsplatz in Oberwart habe und nicht irgendwo hin muss. Dass auch die Wirtschaft in Oberwart so intakt ist, dass man Arbeit hat.